

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vertretlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 61.

Halle, Sonntag den 15. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 14. März.

Der Jahresbericht der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg für das Jahr 1866, eine umfangreiche Denkschrift von 7 Druckbogen, aus der Feder des Redakteurs dieser Zeitung, des Dr. F. Schadeberg, ist soeben zur Vertheilung gelangt.

Das Inhaltsverzeichnis giebt die Uebersicht über folgende ausführlich behandelten Gegenstände: Präcipuum. Frühläfen in Norddeutschland. Die Umkehrsteuer und der Eingangszoll in Bremen und Hamburg. Revision des Zolltarifs. Eingangszoll auf Petroleum. Eisenbahnen. Erweiterung des Handelskammer-Bezirks. Diecontofache. Getreide und Ernte. Getreidepreise. Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Hirse, Obst, Kümmel, Fenchel, Wau. Delfrüchte. Kohlenbergbau. Seilen- und Baumkohlen. Salz-Produktion. Thon, Steine. Silber. Eisengießerei, Maschinenbauerei. Mineralische Waaren. Minerale. Petroleum-Hölle. Paraffin. Theer-Säse. Rüben-Del. Delstücken. Düngemittel. Nudeln. Oel. Spiritus. Bierbrauerei. Weizenstärke, Eihieren. Rübenbau und Rübenzucker. Theilnahme des Rübenzuckers am Weltmarkt. Konsumwesen. Zuckerpreise und Umsatz. Syrup. Viehmärkte. Baumwollspinnerei, Färberei, Druckerei. Holzhandel. Papier. Colonialwaaren-Handel, Expedition. Bank-Commanche. Vorkauf-Vereine. Diecontofache-Gesellschaft in Eisleben. Sparkassen. Landchaft der Provinz Sachsen. Post-Verkehr. Telegraphen-Verkehr. Eisenbahn-Verkehr. Saal-Verkehr.

Wir entnehmen dem Berichte im Auszuge die Abhandlung über die für unsere Gegend so wichtige Petroleumfrage.

Das auf die Märkte des nördlichen und südwestlichen Europas gebrachte Quantum Petroleum repräsentirt ca. 9-10 Millionen Zolllentner Delsaaten. Das Petroleum greift daher in allen den deutschen Bundesstaaten, welche von Alters her gewohnt sind, die Kultur der Delfrüchte als wesentlichen Hilfsbestandtheil ihrer Fruchtfolgen zu betreiben, in die bestehende Bankultur störend ein; und wenn auch gegenwärtig die Delfrüchte ihre Pflanze noch mühsam aufrecht erhalten, so zeigt doch die andauernde Entwertung des Rübböles den dominirenden Einfluß des Petroleums so klar und evident, daß die Preise der Delfrüchte selbst den Delpreisen baldigst nachfolgen werden. Die Landwirtschaft besorgt daher mit vollem Recht, einen Kulturzweig zu verlieren, welcher ihr gerade in der geldbedürftigsten Wirtschaftperiode die nöthigen Betriebsmittel in Waaren für die Ernte- und Herbstaufgaben seit Jahrhunderten lieferte. Leider aber ist dies nicht der einzige Nachtheil, den die massenhafte Einfuhr und Konsumtion des amerikanischen Petroleums unsern wirtschaftlichen Zuständen zufügt. Denn zugleich wird ein Theil des in den vorhin genannten 4-5000 Preuß. Dalmühlen angelegten sehr beträchtlichen Kapitals bedroht. Noch weit größer sind die Gefahren in den Distrikten unseres Vaterlandes, welche den einheimischen Kohlenbesitzern einen höhern Werth dadurch zu geben suchten, daß sie mit immensm Aufwand von Kapital und Schmelzwerk die passenden Kohlen aufsuchten und zu Tage förderten, Schmelz-, Theer- und Raffinanzwerke anlegten und dem Lichtbedürfnis ein ebenso vortreffliches als preiswerthes Leuchtmaterial aus einheimischen Kohlenstoffen zu verschaffen suchten. Schon jetzt ist es mit diesem hoffungsreichen jungen Industriezweige, der einer ansehnlichen Arbeiterbevölkerung Gelegenheit zu lobender Arbeit in allen Jahreszeiten, zum Theil sogar in Tag- und Nachtschichten geschafft hat, so weit gekommen, daß er sich dem Untergange preisgibt. Das in Bergwerken und in Raffinierhöfen angelegte reiche Kapital wird schon jetzt als größtentheils verunthätigt angesehen.

Diejenige Einwirkung, welche der amerikanische Petroleum auf einen andern so wichtigen und werthvollen Industriezweig.

Die Fabrikation anderer einheimischer Mineralien ist daher, als das auf den europäischen Markt gebrachte amerikanische Petroleum. Sie

entstand als ein Triumph der deutschen Wissenschaft in den Jahren 1850-55, als an Petroleum noch nicht zu denken war, und der Dienst, den sie dem öffentlichen Bedürfnis leistete, verschaffte ihr eine rasche, breite und feste Fundamentierung. Dagegen datirt die amerikanische Steinkohl-Industrie aus dem Jahre 1859, als im Bezirke Venango in Pennsylvania bei der Erbohrung eines artesischen Brunnens die erste reichliche Delquelle erschlossen wurde. Die deutschen Minerale waren die Frucht der Arbeit deutscher Wissenschaft; das Petroleum verdankt seine Entdeckung dem Zufall und seiner Raffinierung wie seinem kommerziellen Vertrieb kam das schwere Lebergeld der deutschen Fabriken sowohl in technischer als kommerzieller Beziehung zu Staaten. Wir erwähnen diese geschichtlichen Thatfachen, um dem Verdachte zu begegnen, als sei die deutsche Mineralölfabrikation keine ursprüngliche, sondern eine Nachbildung. Sie ist ursprünglich und naturwüchsig.

Die Unions-Regierung betrachtete sofort, nachdem die Delgewinnung einen namhaften Umfang gewonnen hatte, das Produkt sowohl wie die daraus bargefertigten Fabrikate als passende Gegenstände der inneren Besteuerung und der Besteuerung des auswärtigen Handels.

Unsere Marktverhältnisse und Konsumtionszustände sind denen Nordamerikas ähnlich. Wie dort der durch übermäßige innere Besteuerung sehr hoch gefeigerte Preis die Zunahme des Verbrauchs nicht aufhalten hat und nicht aufhalten konnte, so wuchs auch in Deutschland der Konsum, obgleich die Marktpreise 1865 zwischen 16 und 20 Thlr., im J. 1866 zwischen 14 und 10 Thlr. pr. Ctr. auf den Hauptplätzen schwankten und im Detailhandel auf untergeordneten Plätzen sowie im Zwischenverehr merkbar höher standen. Die Erfahrung hat mithin diesseits wie jenseits, in dem Produktionslande wie in den Konsumtionsgebieten die Gewissheit bestätigt, daß das Petroleum einen Eingangszoll tragen kann, ohne Störung für den Handel und ohne Beeinträchtigung der Konsumtion. Gegenwärtig stehen die Preise so tief, daß schon seit Wochen und Monaten, und gerade in der Periode der gewöhnlich lebhaftesten Nachfrage nach Beleuchtungsmitteln die couranten Marken des raffinierten Petroleums zu und unter 6 Thlr. angeboten sind und die Tendenz zum weiteren Wäcken vorherrscht, während unsere einheimischen Minerale bis zu und unter 4 Thlr. per Zolllentner netto gegenwärtig entwerthet sind. Bei so tiefem Preisstande kann unmöglich ein Eingangszoll die Konsumtion, die bei 16-20, und dann bei 10-14 Thlr. die größten Fortschritte gemacht hat, beeinträchtigen, im Gegentheil wird eine Eingangssteuer von 2 Thlr. per Ctr. den Preis noch nicht einmal auf den vorjährigen Durchschnitt erhöhen. Für die Konsumtion ist dies ohne Einfluß, so daß sie sich weiter entwickeln und der Zollkasse ein reiches Einkommen dauernd sichern wird.

Die Betrachtungen über die Lage und den Gang des Petroleum-Geschäftes werden uns rechtfertigen, wenn wir uns an das hohe Handelsministerium mit dem ergebensten Gesuche wenden, dasselbe wolle mit Rücksicht auf die aus den Zollvereinen zu deckenden Finanzbedürfnisse der Zollvereins-Regierungen geneigt sein, dahin zu wirken, daß das amerikanische Petroleum unter diejenigen Artikel des Tarifs aufgenommen werde, welche befähigt und berufen sind, einen erheblichen Theil der Zollentnahmen ohne merkliche Störung der Konsumtion aufzubringen.

Wir glauben, daß ein Eingangszoll von 2 Thlr. auf raffiniertes und von 1 Thlr. auf rohes Petroleum per Zolllentner vollkommen ausreichen werde, der Zollkasse ein reichliches Einkommen zu sichern, und daß eine solche Zollrate ungleich leichter und milder getragen werde, als die viel höhern Eingangszölle auf so unentbehrliche Lebensbedürfnisse, wie es Kaffee und Reis oder Fleisch, Butter, Käse, Eihieren, Nudeln sind.

Wir können nicht bezorgen, daß unserm Antrage Rücksichten auf die Vereinigten Staaten entgegengestellt werden oder daß der Zollverein sich zu irgend welcher Schonung gegen die Union verpflichtet fühlen könne, da ein Blick in den amerikanischen Tarif genügt, um darzutun,

daß Deutschland, einer der besten Kunden für nordamerikanische Erzeugnisse, den gerechtesten Grund hat, über die Rigorosität des amerikanischen Tarifs und überhaupt über die Handelspolitik und das Verfahren der amerikanischen Zollbehörden die ernsteste Klage zu führen.

Eben so wenig belagern wir, daß die deutschen Seepflege und die deutsche Ribberei Ursache haben, sich über die Aufnahme des Petroleums unter die Zollartikel und über daraus angeblich hergeleitete Hindernisse der Geschäftstätigkeit zu beschweren. ... Noch weit weniger glauben wir dem etwaigen Einwande entgegenzutreten zu sollen, als trügen wir auf einen Schutzoll für unsere deutsche Mineralöl-Industrie an. Wir haben vorzugsweise die Reform des Zollvereinstarifs und die dadurch bedingten Staatsfinanzen sowie zugleich die gerechte Vertheilung der Zoll-Einzahlungen der Nation im Auge und fühlen das Bedürfnis, den dringenden Wunsch auszusprechen, daß die Tarifreform im Sinne der seit dem französischen Handelsvertrage eingeleiteten freieren Handelsbewegung erfolge. ... Endlich gedenken wir noch des kaum möglichen Einwandes, daß dem Eingangszolle auf Petroleum sofort auch eine auf die im Inlande producirten Mineralöle gelegte Steuer, eine Fabrikationssteuer, folgen müßte. Wir glauben eine solche Ansicht als eine nützliche und als einen Biberpruch gegen das System unsres Tarifs bezeichnen zu dürfen. ... Wir halten uns daher überzeugt, daß, im Fall die hohe Staats-Regierung aus Rücksicht auf die Erhöhung und Sicherung der Einnahme das Petroleum einem Eingangszolle unterwirft, nicht geneigt sein kann, zugleich eine innere Steuer auf die einheimische Mineralöl-Fabrikation zu legen, angeblich um einem Monopol zu beugen.

Wie wir vernehmen, ist bereits vor längerer Zeit eine Petition der hiesigen Kaufmannschaft in diesem Sinne nach Berlin gegangen.

Berlin, d. 13. März. Se. Majestät der König haben gerubt: Dem Premier-Lieutenant von Rudorff im Pommerschen Husaren-Regiment (Blücher'sche Husaren) Nr. 5 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Gestern war bei dem Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck zu Ehren Sr. Kais. H. des Prinzen Napoleon ein Diner veranstaltet, zu welchem die Botschafter Frankreichs und Englands, die Minister, der französische Mitsäbesollmächtigte, der französische Botschafter, die Begleiter des Prinzen und die Mitglieder des Bundesraths des Zollvereins und des Norddeutschen Bundes Einladungen erhalten hatten. Heute verabschiedete sich der Prinz Napoleon bei den Mitgliedern der königlichen Familie, wird im Hotel Royal d'Inien, Abends die Balletvorstellung im Opernhause besuchen und morgen früh 7 Uhr nach Dresden abreisen.

In der heutigen Bundesrathssitzung führte den Vorsitz, vermöge Substitution des Bundeskanzlers, der Präsident Delbrück. Folgende Vorlagen des Präsidiums gingen ein und wurden an die Ausschüsse verwiesen: Gesetz, betreffend die Abänderung des Haushaltsplans pro 1868; Ges. betr. die Quartierleistung für die bewaffnete Macht; Postvertrag mit Norwegen; Entwurf eines Vertrages mit Hessen, betreffend die Besteuerung von Branntwein und Tabak; Anträge Baierns, Württembergs, Badens und Hessens auf vertragsmäßige Feststellung gegenseitiger Freizügigkeit; Anwendung gemeinsamer Formulare zu Schiffs-Certificaten; Förderung des Grimm'schen Wörterbuchs; dergleichen ein Antrag Sachsens auf Bearbeitung eines Bundesgesetzes zum Schutze des Urheberrechts an literarischen Erzeugnissen und Werken der Künste.

Der Minister des Innern Graf v. Eulenburg ist heute früh aus Süpreußen zurückgekehrt. Wie aus Königsberg gemeldet wird, hat die Anwesenheit des Ministers vorzugsweise den Zweck gehabt, eine volle Verständigung zwischen der Staatsregierung und den Provinzialständen über die Ausführung des mit dem Landtage vereinbarten Gesetzes, über die Gewährung von Saatorschüssen herbeizuführen. Dieser Zweck ist, wie man hört, vollständig erreicht worden.

Briefen aus Malta vom 2. März zufolge war, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, dort die preussische Fregatte „Hertha“ unter der Flagge des Norddeutschen Bundes eingelaufen und in das Trockendock der Kriegsmarine gelegt worden. Nach kurzem Aufenthalte in Malta wird die „Hertha“ die Heimreise antreten.

Kiel, d. 11. März. Die Arbeiten an dem großen Marine-Etablissement für die Norddeutsche Kriegsflotte dürfen in nicht langer Frist begonnen werden. Seit einigen Tagen ist die durch die Regierung bestellte Commission, welche die Expropriation der in Betracht kommenden Landereien zwischen Ederbeck und Wühminnenhöhe ausführen soll, an Ort und Stelle zusammengetreten. Technischer Leiter derselben ist der Oberwege-Insp. Jessen aus Byhoe, neben welchem der Ober-Baumeister des Klosters Preetz, zu dessen Gebiet das zu exproprirende Areal gehört, mit der Angelegenheit beauftragt ist.

Dresden, d. 13. März. Um vielfachen Anfragen zu genügen und der Verbreitung falscher Gerüchte vorzubeugen, bringt das „Dresd. Journal“ über ein verunglücktes Aitentat auf den Kronprinzen von Sachsen (s. tel. Dep. in der 2. Beil. uns. gest. Nr.) Folgendes zur öffentlichen Kenntniss: Als Se. königliche Hoheit der Kronprinz gestern Nachmittag gegen 3 Uhr, nur von einem Kautschuk gefolgt, die sog. Herulesballe im Großen Garten heruntertrat, trat ein Unbekannter an den Kronprinzen heran und hielt Se. königlichen Hoheit in der Entfernung von wenig Fuß ein Kerzöl, welches er aus der Brusttasche seines Ueberrocks zog, entgegen, ohne jedoch dasselbe abzurücken. Der Kronprinz hatte, im Trabe vorübergehend, den Vorfall anscheinlich unbeachtet gelassen, sehr jedoch bald darauf einige ihm begegnende Offiziere von dem eben in den Taif. Begleiter trafen den Unbekannten noch in der erwähnten Alee, hielten ihn fest und übergaben ihn der Polizeidirection. Man fand bei demselben das Kerzöl, welches er laden und mit dem Zündhütchen versehen war, ein Säckchen mit Petroleum und ein spitziges, ziemlich langes und hartes Eisenmesser. Von der

Polizeidirection ist bei den sofort angestellten Erörterungen in dem Unbekannten der in dürftigen Verhältnissen hier lebende Schirmfabrikant Mor Alexander Sieger, genannt Wittien, ermittelt worden. Ob eine geistige Störung, wofür manche Umstände sprechen, oder eine verbrecherische Bedrohung dem Vorgange zu Grunde liegt, kann erst der weitere Verlauf der Untersuchung zeigen. Der Inhabiter ist vorläufig von der Polizeidirection in das Stadtkrankenhaus zur Beobachtung abgegeben worden.

Mus Mecklenburg-Strelitz, d. 12. März. (Zur Reichstagswahl.) Bis jetzt bekannt für Vogge 4467, für v. Derken 972 Stimmen. Im Hahn'schen (Koga und Pletz) sind 49 St., natürlich für v. Derken, abgegeben worden. Die Wahl Vogge's (der bei der letzten Wahl im Ganzen nur 3678 Stimmen erhalten hatte) ist also sicher, wenn auch Hr. v. Derken — mit Schmözen, wie Kladderadatsch sagt — aus dem Ritterschulischen noch viele Stimmen erhält.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 13. März. Die „Karlsruher Zeitung“ widerspricht der von einigen Blättern verbreiteten Nachricht, die preussische Regierung sei von süddeutscher Seite veranlaßt worden, mit dem Project einer Einführung der Tabaksteuer jetzt vorzugehen. Im Gegentheil sei die betreffende Vorlage der badischen Regierung unerwartet gekommen, und letztere werde auch kaum in der Lage sein, dem gestellten Antrage ihre Zustimmung zu ertheilen.

München, d. 13. März. Die hier stattgefundenen Vorbesprechungen zwischen Mitgliedern des Zollparlamentes über eine gemeinsame einnehmende Haltung haben zur Constatirung einer politischen Vereinigung geführt, welcher bis jetzt Freiherr v. Schöningh (conf.), Freitag (conf.), v. Neumayr (conf.), Burchard (conf.), Schrenk (conf.), Meiner (conf.), beide Grafen Arco (ultram), Jörg (ultram), beide Freiherren v. Aretin (ultram), Wild (ultram), Barth (lib.) und Freiherr v. Dm (conf.) beigetreten sind. Die Genannten haben an die übrigen Deputirten Baierns und der anderen Südstaaten die Aufforderung gerichtet, sich dieser Vereinigung anzuschließen.

München, d. 13. März. Bei der im Wahlkreise Rothenburg stattgahenden Nachwahl für das Zollparlament wurde der Kandidat der Fortschrittspartei Marquard Barth mit 10,197 Stimmen gewählt.

Schwerin, d. 13. März. Die „Mecklenburger Anzeigen“ melden: Die Zollorganisations-Kommission hat sich am 11. d. Mts. unter dem Vorsitze des geheimen Ober-Finanzraths v. d. Gröben konstituiert. Die Aufgabe derselben umfaßt die gesammten Einleitungen zu dem Eintritt beider Großherzogthümer und der freien Stadt Lübeck in den Zollverein, die Entwerfung der dadurch erforderlich werdenden Gesetze und Verordnungen, die Feststellung der den eintretenden Staaten zuzubilligenden Pauschalsummen für Bewachung der Zollgrenze etc. Die Kommission wird bei der großen Anordnung der vorliegenden Aufgabe wahrscheinlich einer geräumigen Zeit bedürfen, um ihre Arbeiten zu vollenden.

Frankfurt a. M., d. 13. März. Die „Frankf. Ztg.“ enthält eine Privatmittheilung aus Kassel, nach welcher der Redacteur, Ad. Erbert, sowie der Verleger der „Hess. Volksztg.“ Plaut gestern verhaftet worden sind.

Wien, d. 13. März. In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation wurde seitens des Vertreters des Kriegsministeriums die Erklärung abgegeben, daß die Regierung die gesetzlichen Bestimmungen über die Organisation des Sammtzweiges dahin verlese, daß die Leitung sowie die innere Organisation der Armee eine einheitliche sei und Umgestaltungen des Wehrsystems nur unter Zustimmung der gesetzgebenden Faktoren erfolgen könnten; in der Erklärung wurde ferner hervorgehoben, daß das Kriegsministerium die Pflicht anerkenne, die bestehenden Gesetze streng zu beobachten. Die Delegation beschloß hierauf, in die Specialberatung des Kriegsbudgets einzutreten und genehmigte schließlich die bezüglichen Anträge des Ausschusses.

Paris, d. 13. März. Hier eingetroffene Depeschen aus Dou-Louise melden, daß die Ruhe vollständig wiederhergestellt ist. — Die Bureau der gesetzgebenden Körpers werden morgen den Antrag auf die gerichtliche Verfolgung des Vicomte Kerveguen beraten.

Brüssel, d. 13. März. Die Repräsentantenkammer genehmigte das Armeekontingent pro 1869 mit 63 gegen 43 Stimmen; zwei Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Capstadt, d. 4. März. Seitens der Regierung ist beschlossen, den Schutz Englands und die staatliche Controlle auch auf den großen Bahuanenflamen der Bahamas auszuweiten (welche sich mit dem holländischen Anseher-Freistaat seit Jahr und Tag in erbittertem Kriege befinden). Zu diesem Zweck hat der Gouverneur des Caplandes einen „Präsidenten“ in der Hauptstadt des Königs der Bahamas, Moschels, bestellt und zugleich dem Präsidenten des holländischen Freistaats anzuzeigen, die Feindseligkeiten gegen die Bahamas behufs Beilegung des Zwistes einzustellen.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 13. März

Beobachtungszeit	Ort	Barometer.		Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
		Par. Lin.	Reaum.			
7 Morg.	Königsberg	240,7	0,7	SO, schwach.	mollig.	
6	Berlin	239,1	4,6	NW., kaum.	ganz bedekt.	
	Lorgau	238,5	2,0	W., mäßig.	ganz heiter.	Dunst Regen.
8	Hararanda (in Schweden)	241,7	- 3,2	SO schwach.	bedekt.	
	Petersburg	242,5	0,3	nubig.	bedekt, neblig.	

Bekanntmachungen.

Freiwilligen-Institut

zu
Halle a/S., auf Ludwig Etc.

Der Sommer-Cursus beginnt am 1. April. — seit dem langjährigen Bestehen der Anstalt haben nur zwei von den vorbereiteten Zöglingen das Examen nicht bestanden.

Prospecte sind vom Unterzeichneten franco zu beziehen.

Halle a/S., d. 20. Febr. 1868.

J. Harang,

**Dirigent des Freiwilligen-Instituts,
Wörmitzer Str. 8.**

Verkaufs-Anzeige.

Eine in einem großen Dorfe, worin Zuckerrfabrik, belegene neu erbaute schwunghaft betriebene Bäckerei, verbunden mit Materialgeschäft, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Interessanten wollen sich zum Abschlusse melden beim Agenten

Krahmer in Wettin a/S.

Domainen-Cession.

Besonders eingetretener Familienverhältnisse halber soll sofort eine günstig gepachtete Thüringer Domaine von 1600 M. bestem Acker und Wiesen noch auf 16 Jahr ohne Abstand cedirt werden und gehören zur Uebernahme c. 25 000 M. L. Finzer in Halle a/S.

Badeverpachtung.

Ein in unmittelbarer Nähe einer mittleren Stadt Norddeutschlands belegenes, comfortable eingerichtete römisch-frisches Bad ist wegen Todes des Besitzers zu verpachten. — Zur Uebernahme würde ein Capital von 1200 bis 1400 M. erforderlich sein. Nur zahlungsfähige Residenten wollen sich franco wenden an X. P. 334. per Adr. Hrn. Haasen-stein & Vogler, Berlin.

Ein herrschaftliches Haus

in Halle, mit ausgezeichneter Reute und in sehr guter Lage, mit Hofraum, Stallung und Garten, ist mit 1500 M. Anzahlung zu verkaufen und können die Restausgelde lange Jahre stehen bleiben. L. Finger, Bahnhofsstr. 7.

Eine vorzügliche Mühle

in ausgezeichnete Lage und mit schöner Wasserkraft an der Saale, mit 8 Mahlgängen, 2 Schrotgängen, Delmühle etc., Alles sehr gut konstruirt und im besten Stande, soll Familienverhältnisse halber sehr preiswürdig, mit einer Forderung von 50,000 M. und 15,000 M. Anzahlung verkauft werden.

L. Finger in Halle a/S.

Gutsverpachtung.

Ein in der Prov. Hessen gelegenes Landgut, welches in höchster Cultur steht, in dem seit langen Jahren Musterwirtschaft getrieben, von 320 M. vorzüglichsten Acker incl. 97 M. der besten Wiesen, mit Brunnen u. starker Wassermühle, soll pro Jahr mit 120 M. auf 12 Jahr verpachtet werden und würde ein Uebernahme-Kapital von ca. 8000 M. erforderlich sein.

L. Finger, Bahnhofsstr. 7.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank zu Berlin.
Actien-Capital 5 Millionen Thaler.

Actie à 200 Thlr.

Zeichnungen, sowie Einzahlungen mit 5% = 10 M. pro Actie nimmt bis 30. März a. cr.

der Unterzeichnete entgegen, wofür Prospecte, Statuten und Zeichnungsscheine gratis verabfolgt werden.

Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank giebt Hypotheken-Darlehen auf ländlichen Grundbesitz sowohl, als auch auf städtische Grundstücke etc. etc.

W. Randel, Königsplatz 6.

GUANO-DEPOT

der
PERUANISCHEN REGIERUNG
in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:
Bco. A. 160. — pr. 2000 M. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 M. und darüber.

Bco. A. 174. — pr. 2000 M. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 M. bis 60,000 M.

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.
HAMBURG, März 1868.

J. D. Mutzenbecher Söhne

und
Aug. Jos. Schön & Co.,
Bevollmächtigte der Herren
Hy. Witt & Schatte in Lima.



Peru-Guano von Mutzenbecher, aufgeschlossener P-Guano von Ohlendorf, Phospho-Guano v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantirt echt, empfehlen billigst
J. G. Mann & Söhne. Läger a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Peru-Guano von Mutzenbecher Söhne offeriren zu billigstem Preise
Kliakhardt & Schreiber.

Pachtungen,

die mit 6000 und 10,000 M., 15., 20. und 25 000 M. angenommen werden können, sind wir theils aus Hessen als auch aus den besten Gegenden Schlesiens zum Nachweis übergeben worden; ebenso sind mir auch

Mittergüter

mit ähnlicher Anzahlung, und zwar sehr preiswürdig, zum Verkauf übertragen worden.
L. Finger, Bahnhofsstr. 7.

Die Hofverwalterstelle

auf dem Gutgut. Groß Weiffandt ist besetzt!
Billige Schüler-Pensionen weiß gratis nach Ed. Stückrath in d. Exp. v. S.

Eine Wirthschafterin

wird zur Unterstützung der Hausfrau zum sofortigen Antritt gesucht, und wird namentlich auf ein thätiges Mädchen rechtlicher Eltern gesehen, die entweder die Wirthschaft bereits erlernt hat oder noch erlernen will; persönliche Vorstellung auf Rittergut Borthfeld bei Lützen ist erforderlich.

Eine mit guten Attesten versehene Köchin, die Hausarbeit übernimmt, wird 1. Mai gesucht. Anmeldungen sind zu machen bei Frau v. Node in Merseburg.

Eine flotte Landbäckerei mit Materialgeschäft steht sofort zu verpachten, kann auch mit 4-500 M. Anzahlung übernommen werden. Näheres Geisstraße 51.

Noch nie dagewesen!

Thatsachen beweisen.

Mein Geschäft gebe nicht auf, auch annonceire keinen Ausverkauf, nur reell!!
Und verkaufe doch am billigsten gute, reelle Waaren.

Preis-Courant:

Zur Confirmation.

Die größten und feinsten **Cachemir-Umschlagetücher** mit Sickeeren u. Zaffetbesatz oder seidenen Franzen, früher 5 u. 6 *fl.*, jetzt 2 1/2 *fl.*
Feinste schwarze **Lustres** früher die Elle 10 u. 12 1/2 *fl.*, jetzt die Elle 5 u. 7 1/2 *fl.*
" " **Thybet's** früher 15 u. 17 1/2 *fl.*, jetzt die Elle mit 7 1/2 u. 10 *fl.*
" " **rein wollene Ripse** früher die Elle 20 *fl.*, jetzt die Elle 12 1/2 *fl.*
3/4 breite schwarze französische **Taffete**, gefochte Seide, welche nicht schilt und auch nicht bricht, unter **Garantie!** früher die Elle 1 1/2 u. 1 1/2 *fl.*, jetzt die Elle 27 1/2 *fl.*
Echte französische Stella-Tücher mit gewirkter Kante, früher 6 u. 7 *fl.*, verkaufe jetzt das Stück mit 2 1/2 u. 3 *fl.*
Echte französische reinwollene gewirkte Doppel-Chales mit neuesten Zeichnungen u. Farbenstellungen, welche hier mit 25 und 30 *fl.* verkauft wurden, verkaufe unter **Garantie** für reine Wolle mit 16 - 21 *fl.*

Eine große Partie der modernsten Kleiderstoffe, als:
1/2 breite **Cretonnes** in allen Farben, die vollständige Robe 2 *fl.*, früher 4 1/2 *fl.* gefollet.
Chine-Rips-Robes, früher 5 u. 6 *fl.* gefollet, verkaufe mit 2 1/2 u. 3 *fl.* die Robe.
Halbsidene Kleider, wofür der gewöhnliche Ladenpreis 8 u. 10 *fl.* ist, verkaufe mit 4 *fl.* die Robe.
Feine **Lustre-Robes**, gemustert, wofür der gewöhnliche Ladenpreis 5 u. 6 *fl.* ist, verkaufe die vollständige Robe mit 2 1/2 u. 3 *fl.*
Poil de Chevre die Elle 2 u. 2 1/2 *fl.* **Popline** die Elle mit 3 1/2 u. 4 *fl.* **Schwere Doppel-Lustre** die Elle 4 1/2 *fl.*
Reißer Shirting, breite Waare, Elle 2 u. 2 1/2 *fl.*
Piqué Elle 3 *fl.* **Dimity** Elle 3 *fl.*
Französische 3/4 breite edelfarbige **Cattune Elle 3 1/2 *fl.***
Piqué Cattune Elle 5 *fl.*
3/4 breite Schweizer **Gardinen**, in gelb u. weiß mit Kanten, Elle 3 1/2 u. 4 *fl.*
Abgepasste Unterrocke m. Kanten, früher 2 1/2 *fl.*, jetzt Stück 1 1/2 *fl.*
Leinen, Handtücher, Tischtücher, Zügen u. reinleinene Taschentücher 1/2 Duzend 22 1/2 *fl.*

Gleichzeitig empfehle mein Lager der neuesten Umhänge, Beduinen und Jaquets in Seide und Wolle zu auffallend billigen Preisen.

Nur bei **M. Gundermann, große Ulrichsstraße Nr. 1,**
im Hause der Herren **Hampke & Comp.**

Durch besonders vortheilhaften Einkauf eines großen Lagers **Berliner Modell-Hüte** ist mein Lager für die Frühjahrs- und herannahende Sommeraison in Lasset- und Crêpe-Hüten schon auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle dasselbe zu sehr billigen Preisen.

Max Schmuckler, Nutzhandlung, I. Etage. Kleinschmieden, I. Etage, Markt-Gäß.

Bleiröhren v. dopp. raff. Weichblei n. Vorschritt d. Wasserleitung, garantirt reines Blei, egale Wände u. genaue Dimensionen in 1/2", 3/4", 1", 1 1/4", 1 1/2", 2", 2 1/4", 3", 4", 5", 6", 8", 10", 12", 14", 16", 18", 20", 22", 24", 26", 28", 30", 32", 34", 36", 38", 40", 42", 44", 46", 48", 50", 52", 54", 56", 58", 60", 62", 64", 66", 68", 70", 72", 74", 76", 78", 80", 82", 84", 86", 88", 90", 92", 94", 96", 98", 100".
(n. Wunsch m. Schwefelnatrium - Schwefelblei) halten starkes Commissions-Lager, daher zu billigsten Preisen; die nicht vorrätigen "Extra-Dimensionen" werden sofort verschrieben u. binnen 10 Tagen geliefert. desgl. dopp. raff. Weichblei, extra Blei, gewalzte Tafelblei, bestes Normal-Zinkblech Nr. 8 - 20, engl. Lammzinn. Preis-Courante a. u. Contoren. Lager: Deltisch. Str. 7. J. G. Mann u. Söhne.

Von den so beliebten



geaichteten Tafelwaagen

halte stets Lager und empfehle dieselben unter **Garantie** zu den billigsten Preisen.

C. G. Immermann, Leipzigerstrasse 6.

Gusseiserne Kochgeschirre in durchaus **blei- und zinkfreier Emaille,** wie auch emailirte und verzinnete **Eisenblech-Kochgeschirre** empfiehlt zu billigen aber festen Preisen
Leipzigerstraße Nr. 6. C. G. Immermann.

Oberhemden in **Leinen, Chiffon, Madapolam,** mit den elegantesten Einfäßen und besten Schnitt, halte unter **Garantie** für gut sitzend und dauerhafter Arbeit, rei billigster Preisstellung, gültiger Beachtung bestens empfohlen.
F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60, Fabrik fertiger Wäsche und Weisswaaren-Handlung.

Gummi-Gutta-Percha-Waaren, als: **Schläuche zu Wasser, Gasleitungen u. Platten, Schnuren,** sowie **Treibriemen von Gummi, Guttapercha** oder bestem Kautschuk.
Ferner: **Luft- und Wasserkissen, Gummi-Leinwand, Milchsauger, Gummistrümpfe** und alle übrigen chirurgischen Gummiwaaren empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Ferdinand Dehne, Leipzigerstraße 103.

Tüchtige Köchinnen u. kräftige Arbeit. Wäschen vom Bande mit guten Utensilien suchen sofort 1. April Stellen durch Frau Schmeil, Schülerhof 15.
Getragene Alibungshüte, Betten, Wäsche, Schuhwerk laufe und zahlte die höchsten Preise.
Deck, Leipzigerstraße Nr. 42.

Zimmendorf.
Sonntag Gesellschaftstag u. Dmmtauschtag.
Montag den 10. März, **Gezang und Concert** zum Besten der Nothleidenden in Dispenzen; nach dem Concert Ball, wozu ergebenst einladet **Preßsch in Naundorf.**
Gebäude-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Concert der Singakademie.
Montag den 16. März Nachmittags pünktlich 4 Uhr im Saal des Volkshausgebäudes:
Israel in Aegypten,
Draatorium von **G. F. Händel.**
Eintrittskarten zu 10 *fl.* u. Exite zu 1 *fl.* sind bei Herrn **Karmrodt** zu haben.
Der Vorstand.

Stadtheater in Halle.
Sonntag den 15. März auf Verlangen: **Aus bewegter Zeit,** große Posse mit Gesang in 3 Akten, und 6 Bildern von **E. Pohl.** Musik von **Lang.**
Montag den 16. März mit aufgehobenem Abonnement letzte Gastvorstellung von **Frl. Wilhelmine Seebach: Adrienne Lecouvreur,** Schauspiel in 5 Akten von **H. Grank.** „Adrienne“ **Frl. Wilhelmine Seebach** als letzte Gastrolle.
Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.



Große Lager fertiger **Grabmonumente, Kissen, Platten, Kreuze, Gitter** etc. in Sandstein, Marmor, Eichen u. s. w. Dieselben erneuere auch.
Inschriften, Fahnen etc. in Gold oder bel. Farbe fertig
C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler, gr. Brauhausgasse 9 u. neue Promenade 10.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Luise** geb. **Fuchs** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Hörsün, den 14. März 1868.
Carl Martini.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 12. März. Die Verhandlungen der ungarischen Delegation in Wien haben zu einer längeren Debatte über die auswärtige Politik Oesterreichs geführt.

Der erste Redner war Graf Wolfgang Becklen (von der Moravia); er schloß seine Rede, indem er eine freundliche Politik nach außen, gegen Deutschland wie im Orient verlangte; doch könne er es immer gutheißen, daß man die Monarchie mehrmals mache und dem guten Willen ihrer Gegner auf Gnade und Ungnade überlasse. — Koloman Choczay (von der Linken) ging in seinen Betrachtungen davon aus, daß nach einem anerkannten Prinzip der europäischen Politik auf dem Gebiete Oesterreichs und Ungarns eine starke Staatsmacht stehen müsse, um das Gleichgewicht unter den Mächten Europas aufrecht zu erhalten und eine lebende Schutzmauer für die Freiheit und Vollständigkeit des Westens zu bilden.

Der zweite Redner war Graf Khevenhüller, welcher die Politik Oesterreichs gegen Deutschland zu würdigen, und bei jeder Konjunktur in Europa, bei jeder Veränderung der Karte von Europa, diese Monarchie zum Opfer zu erwähnen. Diese irdliche Ansicht findet vielleicht nach ihrer Erklärung, daß unsere Nachbarn stets besorgen, wir werden es sein, von welchen sie bei erster besser Gelegenheit, sei es in Hinblick ihres Territoriums, sei es in ihrer Politik, angegriffen werden dürfen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. März. Aus der in der gestrigen Unterhaus-Sitzung gehaltenen, telegraphisch bereits signalisirten Rede Lord Mayo's, betreffend die irische Frage, theilen wir noch Folgendes mit: Es lasse sich nicht leugnen — sagte Redner — daß in Irland gegenwärtig Mißverhältnisse und Unegalität in hohem Grade herrsche, doch liesse der Grund zum großen Theile außerhalb des Landes, und die Katholiken sowohl, wie die protestantischen höheren und mittleren Klassen seien der heillosen Krone loth gewarben.

den Eagen eingebracht und Maßregeln werden zur Hebung der irischen Eisenbahnen gleichfalls baldmöglichst vorgeschlagen werden. Ueber die Volkserziehungsfrage tagte bereits eine Untersuchungs-Kommission, und was die höhere akademische Erziehung anbelange, wolle die Regierung die Gründung einer katholischen Universität beantragen, welche Grade ertheilen, Prüfungen abhalten und vermittelt ihres Senates, den Schulplan frei bestimmen solle.

Frankreich.

Paris, d. 12. März. Die Unruhen in Toulouse waren nicht so ganz unbedeutend, wie der heutige Monitor glauben machen will. Vorgestern Abend um 10 Uhr rottete sich eine Anzahl junger Leute in den Straßen von Toulouse zusammen, die der Revolutionsrath in die Listen der mobilen Nationalgarde eingetragen hatte.

Vermisches.

— In Berlin ist dieser Tage ein Heft erschienen unter dem Titel: Annalen des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Zollvereins für Gesetzgebung, Verwaltung und Statistik, herausgegeben von Dr. Georg Hirsh. I. Heft. Jahrgang 1863.

— Leipzig, d. 10. März. Gestern sind die beiden letzten Preussischen Soldaten, welche noch von der Kriegszeit her wegen Krankheit hier verpflegt wurden, aus dem Lazareth entlassen worden und in ihre Heimath Frankfurt zurückgeführt.

— Stettin, d. 10. März. In vorletzter Nacht sind bei Schwedt mehrere Rähne verunglückt, theils gesunken, theils stark havarirt. Nach einem der „Pfl.-Ztg.“ zugegangenen Telegramme sind 6 Rähne gegen die Brücke geschlagen und zertrümmert. 7 Menschen werden vermisst.

— Boizenburg (Mecklenburg), d. 9. März. Gestern Abend etwas nach 7 Uhr (berichtet das „R.-Z.“) erhob sich ein Orkan. Das Hochwasser peitschte mächtig gegen die Deiche und ließ sie nicht wenig Schaden leiden.

— Neapel, d. 1. März. Prof. Palmieri hatte in der anscheinend letzten Phase des Vesuv-Ausbruchs Gelegenheit, die wissenschaftlich interessantesten Beobachtungen zu machen.

Es scheint jetzt erwiesen, daß der Ausbruch auch lunaren Einflüssen unterworfen ist; wenigstens retardiren jetzt die Perioden der größten Intensität jeden Tag um etwa eine halbe Stunde, was mit den Bewegungen des Mondes übereinstimmen scheint. Ueber die Periodicität der vulcanischen Erscheinungen berichtet Palmieri vom 1. d., „Wer in den ersten Stunden der vergangenen Nacht den Vesuv beobachtet hat, wird geglaubt haben, daß die Eruption zu Ende sei. Der Eruptionsegel war wenig zu unterscheiden, die Laven zeigten eine kaum sichtbare dunkelrothe Färbung.

ab: 2 H., 3 H., 1/2 Jhr., te ist schon, mic., n., del. zu 1 Jhr., and., n. Maler, ade 10., en., g., 1. Jhr., den Mä., rtini.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 13. März 1868.

Table of exchange rates and bond prices, including columns for 'Fonds-Cours', 'Brief', 'Geld', and 'Fremdwährungen'.

Table of 'Gold, Silber und Papiergeld' with columns for 'Gold', 'Silber', and 'Papiergeld'.

Table of 'An- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten' listing various railway companies and their bond prices.

Table of 'An- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten' (continued) listing more railway companies and their bond prices.

Table of 'Ausländische Fonds' listing foreign bonds and their prices.

Bekanntmachungen.

Assistentenstelle erledigt.

In hiesiger Privat-Heilanstalt für Nerv- und Gemüthsranke erledigt sich zu Ostern die Stelle des Assistentarztes. Bewerber um dieselbe wollen sich mit dem Unterzeichneten gefälligst ins Benehmen setzen. Asyl St. Gilgenberg bei Bayreuth, den 8. März 1868.

Der dirigirende Arzt

Dr. Falco.

Freiwillige Subhastation.

Eine in Naumburg a/S. in der Michaelstraße Nr. 1253 gelegene, schwunghaft betriebene Bäckerei mit gr. Garten und in besserer Geschäftslage der Stadt, soll Erbtheilungs halber aus freier Hand verkauft werden und ist ein Termin dazu den 21. v. Mts. früh 8 Uhr angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Malzmühle bei Stettin,

zu einer Weizen-Stärkefabrik mit Backwerkstätt eingerichtet, will ich mit vorhandenem Inventar und zum Grundstück gehörigen Land und Wiesen aus freier Hand verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu andern industrieller Unternehmungen. Eine Weizen-Stärkefabrik, eine Fabrikation von Gries, Graupen, Fadennudeln u. ist hier nicht vertreten. Nähere Auskunft ertheilt

G. L. Borchers in Stettin.

Meine vor der Stadt belegene Sommerwirthschaft (Bierkeller-Ausschank) beabsichtige ich anderweitig auf Rechnung zu übergeben. Darauf reflektirende Kellner wollen sich persönlich mit mir in Verbindung setzen.

Söthen. F. Dambacher.

Zu verkaufen.

Ein fast noch neuer vierzölliger Stockwagen mit und ohne Felter, und ein Paar starke Arbeitspferde sollen wegen Geschäftsveränderungen verkauft werden. Schrams Gut in Leipzig, Münzgaße Nr. 11.

Bäckerei-Verpachtung.

In einem großen Dorfe von ca. 2000 Seelen ist eine Bäckerei zu verpachten oder zu verkaufen durch H. Wilberg in Bórbia.

Veränderungshalber bin ich genehm, mein in hiesigen Orte belegenes Kossathengut mit 22 Morgen sehr gutem Feld, 20 Morg. in einem Plane, schönem Obhgarten und sämtlichem Inventar sofort aus freier Hand zu verkaufen. Es können auch 16 Morg. Pachtfeld mit übernommen werden. Selbstkäufer wollen direct mit mir in Unterhandlung treten.

Krieda bei Stumsdorf, den 9. März 1868.

G. Nieprich.

Von jetzt an sind wieder verpflanzbare Obstbäume und blühende Sträucher zu verkaufen. Zuckersabrik Querfurt. Wahren.

Ein Schreiber, Dictando schreibend, mit Bureau-Arbeiten vertraut, wünscht sich sofort oder per 1. April er. unter bescheidenen Ansprüchen zu engagieren. Gef. Adressen beliebe man sub W. H. bei Herrn Ed. Stücrath in der Exp. d. Btg. niederzuliegen.

Ein Haus mit Zubehör, worin seit Jahren schwunghafte Bäckerei betrieben wird, soll veränderungshalber sehr preiswerth verkauft werden. Das Grundstück liegt in einem naheliegenden Orte in der Nähe von Halle, welcher von Braunkohlengruben und Zuckersabriken umgeben ist. Näheres zu erfahren bei

Ed. Stücrath in der Exp. d. Btg.

Die vollkommene Befreiung meiner unendlichen Zahnschmerzen verdanke ich dem kleinen Bude des Dr. Brompton; ich halte es für meine Pflicht, allen Zahnleidenden bis jetzt als das Bewährteste zu empfehlen. Man kann es in Leipzig durch Hrn. J. W. Bergner für 3 oder 4 Gr. beziehen.

Gräfin v. Boddalinska.

Ueber alle Haarwuchs-Mittel,

welche seit einer Reihe von Jahren auftauchen, hat der Esprit des cheuveux von Gutter & Co. in Berlin, Depot bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, den vollständigsten Sieg davon getragen, weil er sich nicht nur gegen das Ausfallen der Haare, sondern auch zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung derselben in schönster Fülle und Glanz erfahrungsmäßig bis jetzt am besten bewährt, während die meisten andern Erzeugnisse ähnlicher Art von erdichteter Berühmtheit längst Ihrer vollkommenen Nichtigkeit erliegen sind. Aber der Esprit des cheuveux ist noch, wie bei seinem Erscheinen, Gegenstand des Gesichts, ja in fortwährender Zunahme seiner Abnehmer, und seine unzählig überausenden Erfolge sind so tief im Volkbewusstsein eingedrungen und mit demselben so eng verbunden, daß jede weitere Anpreisung überflüssig erscheinen dürfte.

Drill-Säemaschinen,

sehr geringe Zugkraft beanspruchend, in allen Breiten mit jeder Reibenzahl und Dübbeleinstellung. Gestell von Holz oder von Eisen; Millenmesser, gehärtete Gusseisen oder Stahlabsohlen; Trichteröffnen oder die weiten, glatten, bewährten Telescop-Röhren; Vordersteuer mit Ketten, Kurbel oder Schiefstangen;

Guanostreumaschinen,

Chamber's Patent, mit Stahlabmessern, künstliche Dünger in jedem Zustande streuend; Pferdehacken

empfiehlt und hält in allen Constructionen auf Lager Alw. Taatz, Halle a/S.

Am 1. April er. eröffne hier selbst, Magdeburger Chaussee Nr. 3, ein technisches Bureau, welches ich für jede Art technischen Bedarfs den Herren Industriellen bestens empfehle.

Ich übernehme die Anfertigung von Zeichnungen, Beschreibungen und Anschlägen für Dampfessel, Dampf- und andere Arbeitsmaschinen u., sowie für Aenderungen bestehender und Ausführung neuer Fabrik-Anlagen, wie auch Vermittelung der Beschaffung, resp. die Lieferung dieser und aller anderen einschlagenden Artikel aus geeigneten Bezugsquellen, zu billigsten Preisen.

Den Herren Grundbesitzern halte ich mich zur Einrichtung completer Grubenanlagen, Wasserhaltungs- und Fördermaschinen, sowie zur Anlage veredelterer Kaskoblen- und meiner vorzüglichen Trockenkohlens-Pressen bestens empfohlen.

Den Heer- und Wehlereien, Mineralöl- und Paraffin-Fabriken biete bewährte Neuerungen für Anlage und Betrieb.

Meine ausgedehnten Verbindungen mit den hervorragenden Fachgenossen ermöglichen mir die schnelle Erwerbung und Verbreitung industrieller Neuheiten jeder Art.

Halle a/S., den 15. März. Robert Jacobi, Civil-Ingenieur.

Aschersleben, den 11. März 1868.

P. P.

Nach gegenseitigem Uebereinkommen scheidet mit heutigem Tage Herr Jacques Billeter aus der bislang für gemeinsame Rechnung unter der heut erlöschenden Firma:

J. Billeter & Schroeder

hier betriebenen Eisengießerei und Maschinenfabrik, welche der bisherigen Socius, Louis Schroeder, fortan für alleinige Rechnung unter der neuen Firma:

L. W. Schroeder

mit ungeschwächten Mitteln und in gleichem Umfange fortführen wird.

Indem ich Sie ersuche, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen, für welches ich Ihnen besten Dank sage, in gleichem Maasse auf mich übertragen zu wollen, halte ich mich Ihrem geschätzten Wohlwollen mit Hochachtung empfohlen.

L. W. Schroeder.

Zur gefälligen Beachtung.

Zu dem Ausbau von Viehhallen u. empfehlen wir unsere schmiedeeisernen Träger und gusseisernen Säulen u.

Da wir uns seit einer Reihe von Jahren mit der Anfertigung von Ausbauegenständen beschäftigt haben, sind wir im Stande, derartige Anlagen zweckentsprechend, solide und zu den billigsten Preisen herzustellen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Anfertigung von eisernen Brücken für Bäche und Flüsse.

Zeichnungen und Kostenschläge stehen auf gefällige Anfragen gratis zu Diensten.

Ludwigshütte b. Sandersleben, im März 1868.

Bäntsch & Behrens.

Für Bauunternehmer.

Poröse Steine, Chamottesteine, Chamottemörtel, Portland-Cement, engl. blauen und rothen Dachschiefer, Dachfilz, Dachpappe, Asphalt, Steinkohlentheer, Gondron, Creosot, Gyps bei Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Russischen Caviar,

grau, großköpfig und wenig gesalzen,

I. Qualität à 1 Fl. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

II. " " à 1 Fl. 5 Sgr.,

III. " " à 1 Fl. 2 Sgr.

empfiehlt

C. Müller,

unterm Rathhaus.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann kann als Lehrling in die Apotheke des Waisenhauses eintreten.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Da jeder Brief unbeantwortet geblieben, so wird Herr Carl Garder, zuletzt Factor der Zuckersiederei in Erdborn bei Halle a/S., hiermit aufgefordert, sein schriftlich und mündlich gegebenes Versprechen in K. zu halten, widrigenfalls Alles der Öffentlichkeit übergeben wird.

Sämerei-

Ein- u. Verkauf bei Ernst Voigt.

Ich suche einen Waidtischlerling. Brachstedt b. Halle. E. Kellner.

Telegraphische Depeschen.

Bremen, d. 13. März. (B. B. Z.) Der Personenzug von Hannover, welcher Abends 5 1/2 Uhr hier eintreffen sollte, ist bei Langwedel entgleist, wobei leider viele Verwundungen und mehrere Todesfälle zu beklagen sind. Ein Extrazug mit Verzten, Verbandmaterial u. s. w. ist von hier nach der Unglücksstätte abgelaufen worden.

Paris, d. 13. März. Beim Beginn der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung des Hrn. v. Kerveguer bekräftigt. — Die Kammer setzte die Beratung des Gesetzes über das Vereinerrecht fort. Tossieu billigte dasselbe, da es die Interessen der Ordnung und der Freiheit verbinde. Glais Bixoin vergleicht es mit einem Topedo, welcher unter den Schritten der Bürger zu erplobiren drohe. Dumoulin will dafür stimmen, weil darin die öffentliche Kritik über offizielle Wahlkandidaten gestärkt werde. Jules Simon weist den Gesetzentwurf zurück, da derselbe vom freien Vereinerrecht nur den Namen trage und überall Furcht erzeuge. Darauf antwortete der Staatsminister Rouher, daß die Regierung in der That Furcht begehe vor der Rückkehr zu den Clubs, welche die Ursache so vieler Stürme gewesen seien. Die Regierung wolle eine maßvolle Freiheit, aber nicht eine Zügellosigkeit, welche durch ihre blutige Geschichte verdammt sei.

London, d. 13. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses betonte Oberster-Justiz-Rath (Minister für Irland unter dem Cabinet Russell-Gladstone kurz vor dessen Rücktritt) die Dringlichkeit der Schritte für Irlands Beschwerden. Der Fenianismus sei keineswegs eine so winzige Sache, als in der Rede Cowe's behauptet werde. Falls die Regierung zu Gunsten der Errichtung einer Römisch-katholischen Unionist aufzutrete, werde er keine Opposition machen. Ebenfalls würde er der Regierung bei Behandlung der Irischen Grund- und Bodenfrage seine Unterstützung anerbieten lassen. Mit energischen Worten drängte der Redner auf die Abhörung der bestehenden protestantischen Irischen Staatskirche und bezeichnete die eventuelle Verweigerung solchen Schrittes als Blindheit und geradezu als Wahnsinn.

Vermischtes.

(Bekanntmachung.) Wir halten uns im allgemeinen Interesse für verpflichtet, hiermit auch öffentlich zu erklären, daß der Hilfsverein für Dampfsägen Ankäufe von Saafrüchten n. w. angeordnet hat, noch anordnen wird. Berlin, den 12. März 1868. Der Ausschuss des Hilfsvereins für Dampfsägen. v. Patow, Vorsitzender. G. v. Bunsen, Schriftführer. — Vorstehender Bekanntmachung folgt der Ausschuss des Hilfsvereins noch hinzu: Diese Bekanntmachung erfolgt durchaus nicht im eigenen Interesse des Vereins, sondern in dem des Publikums, und hat ihren Grund darin, daß man sich einem Vernehmen nach an manchen Orten die Getreidepreise durch Hinweis auf vermeintliche große Bestellungen von Saafrüchten Seitens des Hilfsvereins für Dampfsägen noch zu steigern sucht. Die Beschaffung des in zwei Regierungsbezirken fehlenden Saatgutes für einen Wohlthätigkeitsverein ist unbillig und jeder Versuch der Art durch das Gesetz vom 3. d. M. auch überflüssig geworden.

In Sanssouci hat der heftige Sturm am 8. März einen der ältesten und schönsten Bäume aus den Wurzeln gerissen und mit mehreren anderen Bäumen gefällt. Der riesige Baum — eine Kiefer mit prächtigem Wipfel — war noch unter Friedrich dem Großen gepflanzt und stand in der Mitte, welche der große König zwischen Sanssouci und der für den Erbprinzen erbauten Villa (dem jetzigen Hofmarschall-Amte) anlegen ließ. Die Pflanzung des vereinigten Königs Friedrich Wilhelm IV. hatte den Baum sorgfältig bewahrt und mit starken eisernen Stangen besetzten lassen; doch der Sturm zerbrach die Stangen.

Von der Mosel, d. 7. März. Die „Eier. Bg.“ schreibt: „Eine Nachricht aus der Eifel erregt jetzt dahier nicht geringes Aufsehen. Nach dessen sind vor Kurzem in dem Dorfe Wollmerath (in der Eifel) zwei Petroleum-Quellen entdeckt worden. Die eine hat in einem Grotte und die andere in einem Keller das Licht dieser Welt erblickt. Aus beiden Quellen dringt das Steinöl mit Wasser zur Erdoberfläche, worauf dieselbe dann von dortigen Einwohnern vom Wasser geschieden und als Beleuchtungs-Material angewandt wird.“ (Wo und wie es dorthin kommt, ist noch ein ungelöstes Räthsel. Die Vermuthungen über die Herkunft des fremden Gases laufen so bunt durcheinander, daß wir uns eines eingehenden Berichtes darüber enthalten müssen. Es dürfte jedoch einigermaßen Licht in das geheimnißvolle Dunkel fallen, wenn man den Umstand in Betracht zieht, daß in dem Dorfe Wollmerath ein Jünger Merkurs sein Wesen treibt und in dessen Keller große Fässer Petroleum lagern sollen. Vielleicht ist in stiller Nacht so ein Faß ausgeklauten und hat der Inhalt desselben durch eine Felsenspalte den Weg zum Dorfbrunnen gefunden. Das betreffende Haus liegt indessen weit vom Brunnen und soll der Petroleumbesitzer sehr reichlich versichert haben, es sei ihm nie Petroleum auf solche unangenehme Weise entkommen.)

Einem Briele des preussischen Lieutenants Stumm, welcher sich an der abelschischen Expedition betheiligte, entnimmt die „Modd. Z.“ folgenden interessanten Aeußerung.

Senafe, d. 30. Januar. Der Abreise der fremden Offiziere (4 an der Zahl) von Zoella legte man Schwierigkeiten in den Weg, weil keine Transportmittel vorhanden seien, und Senafe wohl hinreichend mit Provision versehen sei. Da ich meine eigenen Maulthiere und Pferde aus Calao mitgebracht hatte, glaubte ich mich nichts für meine Person abseihen zu können, wurde jedoch abermals abschlägig beschieden und konnte ich nur durch Fortkommen, daß ich mir weitere fünf Maulthiere kaufte, Bourrage und Lebensmittel auf sieben Tage aufpachte, und einen von

den Engländern nicht benutzten Paß (Tschanda-Paß), der etwa zehn Meilen nördlich des Kumanlo-Wasses liegt, einschlug. Kobl's engagirte ich, mitzugeben, und veranlaßte ich dessen Sprachkenntnis allein die Mäßlichkeit, diese äußerst interessante Tour haben machen zu können. Meine Reise von Zoella durch den Tschanda-Paß nach Senafe war eine der mühevollsten, die man sich denken kann. Strapazen und Entbehrungen fanden jedoch reichlich Entschädigung in der großartigen Natur, der tropischen Vegetation und der reichen Thierwelt. Meist zwischen steil aus der Schluchthöhle aufsteigenden Sandsteinfelsen windet sich der Tschanda-Fluß, den wir als Weg benutzten und der nur in der Regenzeit Wasser hat, aufwärts und am letzten Reisetage flogen wir auf eine Entfernung von 6 Meilen über 3000 Fuß. An manchen Stellen nähern sich die oben überhängenden Felsen dermaßen, daß die Maulthiere abgeseckt, durchgeföhrt und später wieder beladen werden mußten. Alle 10 bis 12 Meilen findet man fließendes Wasser, das kurz nach seinem Entspringen wieder vom Boden eingesaugen wird, um weiter unten im Paß wieder zum Vorschein zu kommen. In solchen Stellen entfällt sich dann die reichste Vegetation, und sind es besonders die milchigen Selgenbäume, die mit ihren 10 Fuß im Durchmesser haltenden Stämmen die Bewunderung erregen. Mimosen und dickeflügel Schlingpflanzen, Farnkräuterbäume und jene eigenthümlichen Candelaberbäume füllen oft in unendlicher dringlicher Wald die Thalsöhle und bergen eine zahllose Menge von Thieren, die hier in den von Eurokiden kaum drei Mal besuchten Einden vor den Menschen nicht die geringste Furcht zehlen. Löwen und Hyänen kamen des Abends dicht an unsere Feuer, und die vor Angst schauenden Pferde und Maulthiere ließen uns selbst während der Nacht nicht die nöthige Ruhe zum Schlaf. Zahlreiche Affen heerden, manchmal von 200 bis 300 Stück, verfolaten uns oft, manchmal sogar die kleine Caravane mit einem Steinregen überschüttend. Rehe, Antilopen und zahllose Vogelarten beleben jeden Busch, jeden Wasserplatz und hier und da zeigt sich ein jener merkwürdigen Thiere, in der Größe eines starken Hirsches, einen Heder auf dem Rücken und zwei mächtigen gerundeten Hörnern. Wir begegneten zahlreichen Eingeborenen, die mit ihrem Vieh nomadirend den Paß auf und ab ziehen und verkehrten stets freundlich mit ihnen. Die Frauen sind häßlich, in lange Röcke von schwarzem Leder gekleidet; unter den Männern, die fast nackt, mit Speer, Schild und Schwert bewaffnet gehen, fand ich oft schöne Gestalten und intelligente Gesichter. Die Religion ist die christliche; viel Verdäniß scheint jedoch nicht vorhanden zu sein. Einige kleine Kirchen hier in der Nähe, die ich besuchte, machen kaum ihren Priestern einen traurigen Eindruck; einige derselben bergen jedoch Schätze an alten Handschriften und Büchern mit interessanten Materialien, und fehlt es nicht an gut geordneten Büchern und Messgeräthen von roher, aber geschmackvoller Arbeit. Der kleine Ort Tschanda liegt am südlichen Fuße des gleichnamigen Passes und scheint mir alle Dorfstädten in Asien zu einen stellen Haal. Furcht vor wilden Thieren und den zahlreichen Räuberbanden machen diese Lage zur Nothwendigkeit. Wir fanden eine sehr gastliche Aufnahme und sahen seit langer Zeit zum ersten Male wieder grüne Ebenen, auf denen zahllose Viehheerden, der einzige Reichtum der hiesigen Bevölkerung, weideten.

Am 29. Februar fielen zwischen Casale und Motta de Ganti Meteorsteine in größerer Anzahl. Gegen 11 Uhr Vormittags hörte man eine starke Detonation, auf welche unmittelbar eine zweite folgte. Darauf vernahm man etwa zwei Minuten lang ein Geräusch, welches mit dem Krachen bei Feuerwerken oder bei einem Kottenfeuer die meiste Ähnlichkeit hatte. In ziemlich hoher Höhe sah man eine aufsteigende von Wolken umgebene Masse in heftiger Bewegung, und einige Kugeln bildeten nach den Detonationen sie in mehrere Massen hernieder, welche mit einem dumpfen Schlag in den Boden drangen. Es wurden fünf Stellen angegeben, an welchen Theile des Meteoriten, der anfänglich die Richtung Nordwest-Südost hatte, gefallen sein sollen; bis jetzt sind jedoch nur drei Fragmente wirklich aufgefunden worden. Das bedeutendste Stück hat ein Gewicht von 7 Kilogramm. Die Steine sind mit einer Art Krümel überzogen, stark magnetisch, haben ein beträchtliches specifisches Gewicht, aber keine metallische Structure, der Bruch ist körnig und zeigt am meisten das Aussehen eines Granites von feiner Textur. Im Lauf eines Jahrhunderts ist dies schon der dritte Fall von Meteorsteinen in der Gegend von Casale.

Schon länger wurden Klagen über den Direktor der kaiserlich französischen Sternwarte Leverrier laut, der, Senator und ein erbitterter Gegner jedes frei sich entwickelnden Gedankens, den Namen des jungen Astronomen Poggio, welcher in Marseille einen der kleinen Planeten entdeckt hat, verschwiegen und, wie schon früher, seinen Namen als den Entdecker proklamirte. In der letzten stürmischen Sitzung der Akademie kam diese Sache zur Sprache. Leverrier protestirte mühevoll, daß man die bestehende Ordnung und Ruhe im Regime der Sternwarte stören wolle, indem man durch die Nennung ihres Namens jungen Leuten eine Wichtigkeit giebt, welche nur die Werkzeuge von Entdeckungen sind, deren Verdienst von Rechts wegen und Amis wegen dem Direktor gebührt. Die Gehülften, schrie er, welche mir einen Planeten entdecken, haben sich nicht zu beklagen, denn für jedes Stück gebe ich ihnen 200 Fr. Gehaltserhöhung und eine Medaille von 500 Fr., aber ihr Name darf nicht genannt werden. Das war zu viel. Ein dumpfes Gemurre erhob sich aus den Reihen der Akademiker. Das zuhörende Publikum stand von den Sitzen auf und unterbrach die Sitzung durch einen im Instiuit unehörsen Lärm. Leverrier wollte sich auf stürmischen Wortwechsel einlassen, als Herr Lionville mit donnerender Stimme das Recht der Akademie, welche die Preise an die Entdecker zu vertheilen hat, wahrte und ausrief: wir wollen die Thronne des Herrn Leverrier nicht länger ertragen; es ist unsere Pflicht und das Interesse der Wissenschaft, den Thronen zu stürzen. Darauf folgte ein unbeschreiblicher Tumult. Wie in den Zeiten des Konvents erscholl von den Zuschauertribünen der Ruf: a bas le tyran! Das Publikum wurde aufgefordert, den Saal zu räumen. Während es abzog, waren die Akademiker nahe daran, mit Leverrier ins Handgemenge zu gerathen. Leverrier vertheidigte sich mit Besistulationen, als schwebte ihm das Ende Cäsar's vor Augen. Ah, c'est vous... et vous, sönnte er, wie Cäsar: auch du, Brutus, du... Die Akademie konstituirte sich als Ausschuss in geheimer Sitzung. Der Sturz Leverrier's wurde fast als Einverständnis befaßt. Aber Leverrier ist nicht der Mann, davonzugehen wie Karl X. und Ludwig Philipp. Sein selbstherrschendes Wirksamkeit auf der Sternwarte wurde durch die Ergebnisse einer offiziellen und wissenschaftlichen Untersuchung verdammt. Doch will er nicht ab danken; er will sich schlagen und er bietet seinen Gegnern, welche

Sutter 109, den
are, son
derselben
meisten
Nichtig
Gegen
lig über
eng ver

Treuend;

S, ein
ren In-

Dampf-
führung
er und

anlagen,
meiner

gen für

her mit

MP.

SS.

ques
Firma:

er bis-
neuen

welches
halte

iser-

den be-
de und

en für

uhof.

en, so
tor der
a/S.,
münd-
halten,
ergeben

igt.
ng.
ber.

aufserhalb der Tuilerien und des Senates, alle Welt sind, die Schlacht an. Das Scepter wurde ihm in den Händen gebrochen; er hält noch den Stumpf fest und schlägt damit um sich. Es ist jetzt Sache des Kaisers, einen durch eine akademische Revolution, die zugleich eine wissenschaftliche Palastrevolution ist, gestürzten Mann auch zu entfernen, so peinlich und ansteckend auch das skandalöse Beispiel eines solchen Sturzes des Tyrannen sein mag.

In der kleinen Straße San Martino zu Florenz liest man an einem kleinen, unscheinbaren Häuschen auf einer Marmortafel die Inschrift: „In diesem Hause der Alighieri wurde der göttliche Dichter geboren.“ Beim Dante-Jubiläum vor drei Jahren wurde indessen die Frage aufgeworfen, ob eine Patrizierfamilie wie die Alighieri wirklich in einem solchen, mehr als bescheidenen Bauwerke gewohnt haben könne. Eine Commission untersuchte die Sache und fand, daß der alte Bau des in der Straße Santa Margherita belegenen Hauses des Herrn Cesare Campani mit jenem kleinen Geburtshause zusammen den eigentlichen Mittelpunkt des Alighierischen Besitzthums gebildet haben müsse. Da aber jene Familie, der Tradition zufolge, zu zwei Kirchspielen gehört und auch einen Thurm besessen hat, von welchem „Dante der

Knabe die Wohnung seiner geliebten Beatrice Portinari soll haben sein können“ (wir wollen romantischen Herzen den Glauben an diese fromme Sage nicht rauben), so haben die Herren Falcini und Garzanti jetzt jeden Zweifel über die Ausdehnung des Grundstücks gründlich behoben. Freilich sind bei den vielfachen Nachgrabungen, welche die Commission vorzunehmen für gut befunden, die Hautschichten in einem so wüsten Zustand verest worden, daß man glauben könnte, die Partei der „Schwarzen“, die den Sänger der göttlichen Komödie bekanntlich ins Exil gejagt, habe erst kürzlich an dieser Stätte gepaukt. Schon zwei Jahre dauert dieser Zustand und nichts geschieht zum Wiederherstellung der Gebäude. Die Natione dringt darauf, daß dem Dante-Hause wieder ein würdiges Aussehen und der Glanz eines Nationaldenkmals gegeben werde.

Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege
Dienstag den 17. März Abends 8 Uhr in „Stadt-Hamburg“.
Tagesordnung: Dr. Köhler: Ueber die Verwendbarkeit von Blei-Röhren für Trinkwasserleitungen.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das kaufmännische Vermögen des Kaufmanns **Geuer** in Eßbe-jün ist der Plan zur Verteilung des verfügbaren Mass bestanden, entworfen und an der Gerichtsstelle in dem Konkurs-Büreau Zimmer Nr. 25 zur Einsicht für die Beteiligten aus-gelegt.

Die Konkursgläubiger, welche ihre Ansprüche angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, zur Verhandlung über diesen Theilungsplan, so wie zur Ausführung der Verteilung und Ab-nahme der Rechnung des Verwalters in dem **auf den 23. April d. J.**

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumten Termine Zimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Die Gläubiger, an welche Zahlungen erfolgen sollen, haben sich persönlich oder durch einen zur Empfangnahme von Geldern legitimierten Bevoll-mächtigten einzufinden und die Urkunden über ihre Forderungen mit zur Stelle zu bringen.

Halle a. d. Saale, am 5. März 1868.
Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
(gez.) **Hinrichs.**

Bekanntmachung.

Die Anlieferungen von 52 Schrtb. Galg. Kopf-steinen, ca. 70 Schrtb. Saalkies, sowie der Ab-trag und die Abfuhr des Ertrichts bei Pflasterung des unteren Mühlweges sollen submissions-weise vergeben werden. Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte zur Einsicht bereit und wer-den daselbst schriftliche Offerten bis Donnerstag den 19. d. Mts. Vorm. 10 Uhr entgegen ge-nommen.

Halle, den 14. März 1868.

Der Stadtbaumeister
G. Verchenz.

Der Effigfabrikant **Johann Emanuel Friedrich Dietrich** hier hat sein Wohnhaus nebst Zubehör in der Rathsgasse, neben Stalberg und Thiele, an den Schuhmachermeister **Carl August Theodor Freitag** hier verkauft, und da ihm das Haus unter Vorbehalt der Rechte dritter Personen übereignet war, wegen Wegfalls dieser Clausel Erlaß von Edictalien beantragt.

Es werden deshalb alle Personen, welche An-sprüche irgend welcher Art an das fragliche Haus zu haben vermögen, aufgefordert, dieselben **bis zum 24. April d. J.** bei dem unterzeichneten Fürstl. Justizamte anzu-melden, widrigenfalls sie derselben verlustig er-klärt werden und die Zufriedenung an **Freitag** ohne Vorbehalt erfolgen wird.

Diese Rechtsnachtheile werden in einem nur an der Amtstafel anzuhaltenden Erkenntnisse, gegen welches Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ausgeschlossen ist, ausgesprochen werden.

Frankenhäusen, den 9. März 1868.
Fürstl. **Schwarzb. Justizamt.**
S. Haake.

Ein Materialgeschäft an einer günstigen Straße, wenn auch auf dem Lande, wird gesucht.
Adr. A. R. # 12. besörd. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bl.

Verkauf von Braunkohlenbergwerks-Anteilen.

In dem am 26. März d. J. Vormittags 11 Uhr an Kreisgerichtsstelle hier anstehenden Termine kommen 24, zur Gutsbesitzer **Oswald Zeddel'schen** Con-cursmasse von **Nothenschtirnbach** gehörige Auxe des Braunkohlenbergwerks „**Vereinigter Kupferhammer**“ bei Oberöblingen, Mansfelder Seekreis, zum Verkauf in nothwendiger Subhastation.

Es bauet diese, durch Bahnanschluß mit der dicht daran vorüberführenden Halle-Casseler Eisenbahn verbundene und deshalb eines schwinghaften Abzuges sich erfreuende Grube in einem Braunkohlenfelde, dessen Kohleninhalt über 102 Millionen Tonnen beträgt. — Das Kohlenflöz hat eine Mächtigkeit bis zu 7½ und durchschnittlich 4½ Lachter. Die Abbauverhältnisse sind die allzün-günstigsten, indem die meisten Bohrlöcher nur einige Lachter Deckgebirge über der Kohle nachgewiesen haben, so daß der größte Theil des Kohlenfeldes durch einen sehr vortheilhaften Tagebau vermittelt der im Betriebe befindlichen Dampfförder-Anlage gewonnen werden kann. Die Kohle ist von schöner Beschaffenheit und theilweise reichem Theergehalt, so daß ihr Absatz sich von Jahr zu Jahr bedeu-tend gesteigert hat. Es ist im Felde der Grube noch ein zweites Flöz, welches jedoch zur Zeit noch nicht genügend bekannt ist. — Nähere Nachweise und die bergamtliche Tax-Beschreibung, wonach, sofern die s. g. Knappschaftskure ihren Ueberchuß in die Gewerkschaftskasse abführen, der Werth eines jeden Auzes pr. prtr. 1377 R# beträgt, können jederzeit bei dem unterzeichneten Verwalter der obengenannten Concursumasse eingesehen werden.

Gisleben, den 3. Februar 1868.

Schuster,
Justizrath.

Das auf hiesigem Weidenplan Nr. 6a bele-gene, der Frau Gräfin von **Sierstorff** ge-hörende Grundstück, ein herrschaftliches Wohn-haus mit Nebengebäuden, einem Garten, 1 Mor-gen 75 □ Ruthen haltend, worin zwei Bewächs-häuser, bin ich aus freier Hand zu verkaufen beauftragt. Die Bedingungen sind in meinem Büreau einzusehen und nehme ich Kaufbote **Sonnabend den 21. März d. J.** **Nachmittags 4 Uhr** in meinem Büreau entgegen.
Seeligmüller, Justizrath.

Grundstück-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein, vor we-nig Jahren neugebautes Oekonomie-Gehöft, hie-selbst **Wucherer-** und **Feld-Strassen** Ecke belegen, bestehend aus einem Wohnhause mit acht Stü-ben, Verkaufs-Baden, Küchen, Kammern, Wasch-haus und unter dem ganzen Gebäude Keller-räume;

ferner ein Stallgebäude von 2 Stockwerk hoch und eine Scheune mit Tenne und zwei Pansen, mit eingeschlossenem Hofraum und etwa ½ Mor-gen Gartenland, baldigst unter günstigen Be-dingungen zu verkaufen.

Zu dem Zwecke habe ich Termin auf **Mittwoch den 18. März Nachmittags 4 Uhr** an Ort und Stelle

festgesetzt und lade Kauflustige mit dem Bemer-ken ergebenst ein, daß die Besichtigung i. bereitst geschehen kann und die Bedingungen im Ter-mine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 18. Februar 1868.

Der Oekonom **Carl Kaufmann.**

Brennerei-Einrichtung-Verkauf.
Das sehr gute Inventar, Maschinen und Ge-räthe, eine Kartoffeldampfbrennerei zu 5 Wispel Kartoffeln täglich, ist billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. Stehende Dampfmaschine von 12 Pfer-dekraft. Bottiche à 3000 Quart Maßraum.

1000 Thlr. sind zum 1. April auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres bei **F. C. Hermann, Obere Leipzigerstr. 67.**

Restauration.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist die einer größeren Brauerei gehörige Restauration sofort oder später zu übergeben. Es gehören dazu au-ßer dem completeu Inventar drei Kegelhöfen, davon eine zum Wintergebrauch und ein Billard. Offerten sind an Herrn **Ed. Stückrath** in in der Exped. d. Btg. unter E. S. # 100 zu richten.

Ein Hausgrundstück hier, in einer Haupt-straße, worin seit vielen Jahren **Schlächterei** schwinghaft betrieben worden, ist eingetretener Todesfalles halber zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei

G. Martinius, Alter Markt 34.

Einem jungen Mann aus guter Familie, welcher sich dem Baufach widmen will, kann pr. Oftern c. eine gute Lehrstelle bei einem tüch-tigen Architekten und Maurermeister nachgewiesen werden.

Offerten unter Z. Z. Nr. 23. besördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Vortheilhafte Stellung.

Ein junger Mann, der c. 5000 R. Caution leisten kann, die ihm **hypothekarisch** gesichert wird, kann eine sehr einträgliche Stellung erhalten.
L. Finer in Halle a/S.

Ein gebildetes Mädchen von Janum C. a. racter, zwei und zwanzig Jahre alt, aus acht barer Familie, welches bis jetzt den väterlichen Haushalt führte, sucht baldmöglichst eine Stelle in einem reinlichen Geschäft als Verkaufserin, oder als Stütze der Hausfrau. Es wird weni-ger auf hohen Lohn als auf eine freundliche Be-handlung gesehen. Gef. Off. bittet man an **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg. sub L. E. ab-geben zu wollen.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Liquidation von An- und Abfuhrgebern.

Nach §. 7 des Reglements für den Güter-Verkehr unserer Bahn sind die Liquidationen der An- und Abfuhrgebern bei Verlust des Anspruchs auf Restitution derselben spätestens innerhalb drei Monaten, vom Tage der Aufgabe oder des Empfanges des Gutes an gerechnet, bei unseren Güter-Verwaltungen hier, zu Halle und Leipzig einzureichen. Wir machen auf diese Bestimmung mit dem Bemerken aufmerksam, daß wir noch erfolgtem Abschlusse der Jahresrechnung derartige Liquidationen unter keinen Umständen mehr berücksichtigen können.

Magdeburg, den 18. Februar 1868.

Directorium.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Nachdem Herr C. B. Sabelmann in Dommitzsch a/Elbe die Agenturen obiger Gesellschaften niedergelegt hat, sind dieselben dem Bäckermester Herrn K. F. Schülert in Dommitzsch a/Elbe für den Ort und die Umgebungen übertragen worden, und bitten wir ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben wenden zu wollen.

Halle, den 11. März 1868.

Die Haupt-Agenturen

Für Feuer:

Willh. Kersten.

Für Hagel:

W. Kersten & Co.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen zu fassen und billigen Prämien, ohne irgend eine Nachzahlung.

Dommitzsch a/Elbe, den 12. März 1868.

K. F. Schülert.

An Freund P—

Also auch Visite machen bei G.? Alter Freund, fühlst du denn gar nichts? Bist du ein zweiter Don Juan oder willst du dich durch deine absurden Einfälle noch lächerlicher machen, als du bereits gethan??
Einige Freundinnen.

Vonden weltberühmten Stollwerck'schen Brust-Bonbons erhielt neue Zusendung und empfehle ich dies bewährte Hausmittel zur gefälligen Abnahme bestens.

Halle a/S.

C. F. Bantsch am Markt.

200' 3zöllige und 4—500' 6zöllige Heiz-Röhre mit Flanschen, 1 Blechbiegemaschine und 1 Gasanstalt zu 10 Flammen auf Braunkohlenleitheer verkaufe billigst. Gleichzeitig halte ich Lager von neuen Grubenschienen in div. Längen und berechne dieselben zu Fabrikpreisen.

Ferdinand Korte,
Bahnhof 1.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern
G. Janeck, Buchbinderstr.,
Schulgasse Nr. 7.

Ein gelernter Detailist, gewandter Verkäufer, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, k. 1. April a. c. ein anderweitiges Engagement u. bittet, gef. D. ferten sub A. B. # 25. bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. Zig. niederzulegen.

Weidenplan Nr. 9a, Bil.-Etage, ist eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör, herrsch. eing., mit Gartenpromenade, zum 1. April zu vermieten.

Desgl. Stallung für 3 resp. 5 Pferde mit Kutschkutsche, Wagenremise und Futterboden. Gartennutzung zu verpachten.

F. M. Koeppel,
Leipzigerstraße Nr. 10.

Eine schön geleg. eleg. einger. Wohnung v. 4 Stuben, Kam., Küche, Garten, Stallung, besonders f. e. verb. D. ficier geeignet, ist z. D. od. Joh. z. beziehen. Miethspreis 180 Th. Vor. sind unter W. S. 79. Halle post. Vest. abzugeben.

Für Reisende

oder solche, die Lust haben, ein derartiges Geschäft zu betreiben, bietet sich eine zu jetziger Jahreszeit seltenere Gelegenheit, ein elegantes

Panorama mit Stereoscop-Ausstellung wegen Krankheit des jetzigen Besitzers sehr preiswerth zu übernehmen. Auch ein hierzu gehöriger Reise-Wagen, gut eingerichtet, soll entweder mit D. gem. zusammen oder allein verkauft werden. Näheres auf frankirt. Anfr. unter Chiffre. X. Z. X. Zig-Exp. Magdeburg.

Inhaber von
Korkstöpsel-Fabriken,
welche geneigt sind, mit einer gut fundirten Handlung in diesem Artikel in Verbindung zu treten, wollen ihre Adresse unter K. F. 211. bei Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig niederlegen u. Weiteres gewärtigen.

Französische Mühlensteine
eigener Fabrik, deutsche Mühlensteine, Gussstahl-picken, Pochholz- und Ragensteine empfiehlt zu billigen Preisen
Clemens Kirchner,
Berlin, Linienstr. 118.

**Keine Hämorrhoiden,
Keine Verstopfung**
mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch
J. S. Bock's in U.-Barmen (Rheinproving).

Bekanntmachung.
In einem gr. Fabriksort an der frequent. Straße gelegen, ist wegen Annahme eines Postens des jetz. Inh. ein Materialgeschäft mit sämtl. Warenbestand pachtweis zum 1. April zu übernehmen. Off. bittet man unter der Nr. O. K. Nr. 22. franco in der Post zu Stumsdorf einzufenden.

Ein Paar gut eingef. hrene Wagenpferde, Rappen ohne Abzeichen, Hengst und Wallach, rein Wfährter Raze, 8 Jahr alt, 5' 2" hoch, stark getaut, stehen in Weimar, Marienstraße Nr. 92, zum Verkauf. Bei wem sagt Ed. Stückrath in der Exp. d. Bl.

21 fette Hammel
Luckenburg in Amstdorf.

Dr. A. S. Heim, Spezialarzt, Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10—14. u. jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen beseitigt.

Arztliches Gutachten.

Den von dem Apotheker Herrn R. F. Daubig in Berlin angefertigten Liqueur, welcher unter dem Namen **Wagenbitter** *) in den Handel gekommen, habe ich Gelegenheit gehabt, einer Prüfung zu unterwerfen, und da nach die Ueberzeugung gewonnen, daß das gedachte Fabrikat in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Ingredienzien enthält, von angenehmem Geruch und Geschmack ist, als ein wirklich magenstärkendes und belebendes, die Verdauung förderndes Getränk, besonders älteren Personen, täglich maßig genossen, dringend empfohlen werden kann.

Poslau, den 19. October 1867.

Dr. Stark,

Königl. Stabsarzt a. D. medico-Chirurg und Geburtshelfer.

*) Zu haben in den befamten Niederlagen.

Nur 1 Thlr. 15 Silberggr.

beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Post“, große politische Berliner Zeitung, wöchentlich in 13 Nummern erscheinend. In ganz Preußen, dem übrigen Deutschland und ganz Oesterreich nehmen sämtliche Postanstalten Abonnements an.

Dankschreiben.

Herrn J. Oschinsky in Breslau,
Carleplatz 6.

Forstb. Blankensee pro Rosdrazowo,
den 8. Januar 1868.

Ew. Wohlgeboren bitte ich ergebenst, mir pr. Post von Ihrer so wirklich rühmlichst bekannten **Gesundheits- und Universal-Seife** wieder zuzusenden, da ich seit 2 Monaten an einem Hautauschlag leide.

Sehr dankbar muß ich Ihnen noch sein für die vor 2 Jahren mir zugesendeten Seifen für meine Tochter, welche einen so schlimmen Arm hatte, daß selbiger schon verlammt war, aber nach Gebrauch von Ihrer **Gesundheits- und Universal-Seife** war sie schon in 14 Tagen völlig gesund, und zwar so, daß sie nie wieder einen Schmerz empfunden hat. Zugleich ersuche ich noch um 3 Stück **Teint-Seife** und Betrag durch Voransch zu entnehmen.

Wilh. Semper, Königl. Förster a. D.

J. Oschinsky's **Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in Halle bei A. Hentze, Schmeerstraße 36, Düben: C. Schulze, Querfurt: C. Durow, Wittenberg: H. Glück, Eisenleben: Alb. Kühne.

Die Fallsucht heilbar!

Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westphalen, Erfinder des als unfehlbar erprobten, bisher von H. F. Fröhlichhoff daselbst debitirten **nicht medicin. Universal-Heilmittels gegen die Fallsucht, (Epilepsie, epilept. Krämpfe)**, versendet auf Franco-Verlangen gratis und franco Prospekte über ein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils amtlich constatirten resp. eidlich erhärteten Zeugnissen u. Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc.

Für eine ausserordentliche Stärkefabrik wird bei hohem Gehalt ein tüchtiger Werkführer gesucht. Meldungen werden unter B. C. # 1. poste restante Halle a/S. erbeten.



Gustav Metzner, Coiffeur,

große Ulrichstraße Nr. 3,

empfiehlt seine Salons zum Haarschneiden mit zwei Bürstmaschinen, von medicinischen Autoritäten der „Fortschritt der Haarspflege“ genannt, separat für Touren tragende Herren u. Damenfrisuren.

Magazin und Fertigung zu allen Damenfrisuren benötigten Haararbeiten, wie auch natürlichsten Herren-Touren.

Färbung des Kopf- und Barthaars.

Lager aller zur **Haar-Coiffure** u. feinen Toilette in das Ressort des Coiffeurs gelegten Artikel bei nur billigster Preßstellung.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller**, Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle stets vorrätzig. Preis: 4 *Sgr.*

Rudolph Müller, Gold- u. Silberarbeiter,

Schmeerstraße Nr. 9,

empfiehlt sein Gold- und Silberwaaren-Lager, sowie zur Confirmation sehr gut gearbeitete Armbänder, Broschen, Boutons, Medaillons, Ketten, Ringe und Nad. An zu sehr billigen Preisen.

Für Confirmanden

empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten Handschuh, ebenso das Neueste von Cravatten, Shawls u. Shlipse, Hosenträgern, Chemisets u. s. w. u. s. w. zu billigsten und festen Preisen.

P. Bergfeld, große Ulrichstraße 47.

Großer Ausverkauf nur Leipzigerstraße 6 bei Jacob Simon.

Preis-Contrant: $\frac{1}{4}$ breite edle Wasch-Cattune à Elle $3\frac{1}{2}$ *Sgr.* Leinwand à Elle von 3 *Sgr.* Kleiderzeug à Elle von $2\frac{1}{2}$ *Sgr.* Bettzeug à Elle von $3\frac{1}{2}$ *Sgr.* Handtücher, Taschentücher, Taschentücher und alle Futtersachen spottbillig. — Bitte genau auf die Firma Jacob Simon, Leipzigerstraße 6, zu achten.

!!! Nicht zu übersehen !!!

Um Irrthümer zu vermeiden, fühle ich mich veranlaßt, ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen, genau auf **meine Firma** zu achten:

Markt Nr. 4. Hermann Bauchwitz, Markt Nr. 4,

indem eine sehr ähnlich lautende Firma mit meinem **Herren-Garderobe-Magazin** durchaus in keiner Verbindung steht, und bitte daher dringend, genaue Notiz zu nehmen von **meiner Firma:**

Markt Nr. 4. Hermann Bauchwitz, Markt Nr. 4.

Im Hause des Herrn **J. Lewin.**

Die Strohhut-Fabrik von C. W. Hachtmann,

50. große Ulrichstraße 50,

empfiehlt sich zur Annahme aller Arten Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren.

Zuücklieferung der dunkeln Hüte binnen 8 Tagen.

„ „ weissen „ „ 14 „

Großes Artillerie-Concert mit Ball

Mittwoch den 18. März 1868, Anfang 7 Uhr,

dirigirt von dem Musikmeister Herrn **Görtsch** aus Raumburg, wozu ergebenst einladet **Franz Rödel.**
Röschbach, d. 12. März 1868.

Gegen Zahnkrämpfe bei Kindern helfen am schnellsten die Gebr. **Gehrigh'schen** Zahnhalsbänder. Zu haben bei **Gustav Ferber**, gr. Ulrichstr. 12.

Zu Polster-Arbeiten

empfehle:
Gekrauste Kopphaare in d. versch. Sorten,
Gurten do. do.
Alpengras und Polsterwerg
bei billiger Preißst. **J. H. Keil.**

Ameisen-Eier

habe ich einen großen Vorrath billig abzulassen.
J. H. Keil,
große Klausstraße 39.

Samen-Offerte.

Blumen- und Gemüsesamen in reeller feiner Waare, auch noch eine Partie **Goliath-Erdbeerpflanzen** empfiehlt bei **H. Lochner**, Rathhausgass. 19.

Gekrauste Kopphaare in allen Sorten,
Polsterwerg,
Alpengras u. Gurten empfiehlt billigst **Carl Schulze**, kl. Ulrichstr. 31.

Mexicanische Bibers für Bürstennmacher empfiehlt **Carl Schulze**, kl. Ulrichstr. 31.

Poudrette pr. $\frac{1}{2}$ $1\frac{1}{2}$ *Sgr.*
hält als vorzügliche Düngung empfohlen und vorrätzig
Guanofabrik Leipzig,
Carl Teuthorn.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Gartenbauschriften

vorrätzig

Halle in der
Pfefferschen Buchhandlung
(Büderstraße 14).

Garten-Hydranten

empfehlen in selbster Ausführung
Moewes & Lentert
in Siebichenstein.

Extra frische Bratheringe bei
C. Müller unterm Rathhaus.

Die dritte Sendung Schneehühner
erhielt heute **C. Müller**,
unterm Rathhaus.

Neuer geruchloser Leberthran
in Drig.-Flaschen à 10 *Sgr.* bei
F. R. W. Kersten.

Mineralwasser,
natürliche, zum Theil schon in dießjähriger frischer Füllung eingetroffen, sowie **Künstliche** von **Dr. Struve**, **Selters** und **Soda** und **Emser** und **Billiner Pastillen** empfiehlt **F. R. W. Kersten.**

Aepfelwein
zur Kur bei **F. R. W. Kersten.**

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.
Preis ab hier à Flasche 4 *Sgr.*; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 *Sgr.* vergütet. **Wiederverkäufern** angemessenen Rabatt.
Merseburg a. d. Saale, 1868.
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Samenwickeln billigt bei **Chr. Reinhardt.**

Der früher **Schweigsche** Garten, **Marinsberg 2**, nebst **Souterrain** Wohnung ist sofort zu vermieten. Näheres **Königsstr. 26**, im **Comptoir.**

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 15. März

Nachmittag-Concert.

Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr. **E. John.**

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 15. März

Abend-Concert.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. **E. John.**

Belle vue.

Sonntag den 15. März $3\frac{1}{2}$ Uhr:

Grosses Concert

(Streich- und Militärmusik)

vom ganzen Musikcorps des 86. Inf.-Reg.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

Meditation von **S. Bach**

Ouverture zu „**Tell**“ von **Rossini** auf Wunsch

Die lustigen Abenteuer, humoristisches Wunsch-

Potpouri von **Ludwig**

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:

Zweites Concert.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:

Ouverture zu „**Euryanthe**“ von **Weber**.

Ouverture zu „**Fra Diavolo**“ von **Uber** (auf Wunsch).

„**Die Veteranen**“, Marsch Potpourri von **Ludwig** (neu).

Gasthof zur Sprotte.

Mittwoch den 18. März großes **Vokal-**

und **Instrumental Concert**, angeführt

von der Familie **Bornst** ein aus Schaf-

stedt. Anfang Abends 7 Uhr, wozu ergebenst

einladet **G. Thürmer** in **Springen.**

Deutschland.

Berlin, d. 12. März. Die Beziehungen der Staaten sind, wie der Pariser „Moniteur“ alle Tage verkündet, die friedlichsten und die freundschaftlichsten. Das Ereignis der Woche war der Besuch des Prinzen Napoleon, der am Sonnabend von Berlin nach Dresden reist. Die Nachrichten, der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich würden im Mai hierher kommen und alsdann in Begleitung des Königs Wilhelm einen Besuch in Wien abstatten, erinnert unwillkürlich an die gleichzeitige Reise des Königs und des Kaisers von Russland nach Paris. Das der König von Preußen nach den Ereignissen von 1866 in Wien den ersten Besuch abstattet, ist selbstverständlich; die Anwesenheit desselben in Wien gleichzeitig mit dem Kaiser von Frankreich schließt alle Combinationen, welche im Falle des einseitigen Besuches Napoleons in Wien und eine Annäherung Frankreichs und Oesterreichs im Gegensatz zu Preußen, und im Falle des einseitigen Besuches des Königs Wilhelm in Wien an eine Annäherung Preußens an Oesterreich im Gegensatz zu Frankreich geknüpft werden könnten, von vornherein aus. Die Mütter zerbrechen sich den Kopf über die eigentliche Ursache der Reise des kaiserlichen Vaters. Man wird an die Frage des Schulmeisters erinnert: „Wie hoch ist der Berg Sinai?“ Und als ein Schüler antwortete: „Das weiß man nicht!“ — so drückte er seine Zufriedenheit mit dieser Antwort aus: „Ganz recht, ganz recht, das weiß man nicht!“ Man weiß wirklich von dem Zwecke der Reise des Prinzen Napoleon nicht mehr, als daß er keine amtlichen Aufträge hat und sich Deutschland mit eigenen Augen ansehen will. Seine Krönung als König von Polen ist aber verschoben und er geht vorläufig nicht nach Polen; dafür entschädigt sich der Vater des Kaisers an Karl Voigt, der bei ihm à la fourchette dejeuner; an der Feuerwehr, welche Herr v. Wurmbrunn-Kratzschke aufführen läßt; an Dinern mit Fürsten und Diplomaten (außer dem russischen); an den Besuchen der Hauptpunkte Berlins, der militärischen wie der friedlichen und künstlerischen; an den Handgriffen beim Zündnadelgewehr, die er sich in einer Cafeteria vorzuziehen läßt; an Einkäufen, die er bei unseren Industriellen macht. Es gefällt ihm ausgezeichnet in Berlin; er findet die mit österreichischem Gelde zu Stande gebrachte Brotschüre „Gare aux barbares“ nirgends auf die preussische Reifendenzart anwendbar; er ist entzückt über seine Aufnahme und über alles, was Berlin ihm bietet. Da er bekanntlich ein sehr scharfer Beobachter ist, und sich hier vielfach umsieht, so wird er in Paris viel zu erzählen haben, und sollten die Hoffnungen der Hiesiger Gratulanten, die Leipziger Reichstagsboten und des Stuttgarter Beobachters sich erfüllen, daß die Franzosen nächstens von Berlin aus die neue Ordnung für Deutschland dictiren, so wird der Prinz Napoleon, wenn er, zwar nicht an der Spitze der siegreichen Rothhosen, doch mit den Feldprebigen und Feldsherren in die preussische Hauptstadt einrückt, vorzügliche Dienste als Cicerone und Nomenclator seinen Vorgesetzten leisten können. Seine Appartements im hiesigen Hotel Royal, das er bewohnt, liegen so, daß er die Victoria mit dem Biergespann auf dem Brandenburger Thor immer vor Augen hat. Vielleicht gewährt ihm der Gedanke, daß dieses Monument schon einmal im Triumphe nach Paris gebracht ist, eine besondere Genugthuung. Aber daß die Preußen sich dasselbe bald wiedergeholt haben, ist ihm vielleicht eine heilsame Lehre, falls er einer solchen überhaupt bedarf.

Berlin, d. 14. März. Im Saale des Abgeordnetenhauses sind die Bauhandwerker sehr eifrig thätig. An der dem Präsidentensitze gegenüber liegenden Wand wird eine große Estrade für den Bundesrath errichtet. Die um einige Plätze erweiterte Journalisten-Tribüne wird in die bisherige Loge des Herrenhauses verlegt. Auf Befehl des Bundeskanzler-Amtes sollen diese Arbeiten bis zum 31. d. M. vollständig beendet sein.

Der „Staatsanzeiger“ publicirt folgende drei Gesetze: 1) betreffend die Bewaltung der durch die Verordnung vom 15. September 1867 geschlossenen Waissen-Wittwen- und Waisentassen und die Verwendung ihres Vermögens; vom 6. März 1868. 2) Betreffend die Aboederklärung von Personen, welche an den in den Jahren 1864 und 1866 geführten Kriegen Theil genommen haben; vom 24. Februar 1868. 3) Betreffend das Recht der im Preussischen Unterthanen-Verhältnis stehenden Civilkanten des Norddeutschen Bundes zum Eintritt in die Allgemeine Wittwen-Versicherungskasse; vom 6. März 1868.

Die Publication des Gesetzes über die Spielbanken, welche, wie die „Prov.-Korr.“ vor 9 Tagen ankündigte, unverweilt bevorstehen sollte, ist bis jetzt nicht erfolgt. Nach dem „Frlf. Journal“ verweilen die Direktoren der Wiesbadener Spielbank, die Herren Schwendt und Repp, in Berlin, um wegen der durch das Gesetz bedingten Modifikationen des seitherigen Vertrages zu verhandeln.

Nach den Verhandlungen im Abgeordnetenhause über die Museums-Verwaltung ist bekanntlich eine Commission von Sachverständigen — den Malern Eybel, Magnus und Schaber, den Architekten Erdmann und Straß — berufen worden, um über den Plan eines Umbaus der Gemäldegalerie zu befinden. Dieselbe hat gegen die vom Generaldirector v. Diers beantragte Herstellung großer Säle entschieden, und nur für einige der kleineren Abtheilungen, namentlich die durch das neue Museum und den Zwischenbau verdunkelten Räume, die Einführung von Dberlicht befürwortet. Hiernach ist die Gefahr eines Umbaus, welcher den ganzen Plan des Schinkel'schen Werkes veränbert haben würde, beseitigt.

Bei den jüngst im Bereiche des Kriegs-Ministeriums eingetretenen Gehaltsverbesserungen ist den Mannschaften vom Feldwebel ab-

wärts zwar außer den bereits im vorigen Jahre den Gemeinen bewilligten Zulagen keine weitere Löhnungs-Erhöhung zu Theil geworden, doch erhält dagegen jeder Mann zur Beschaffung einer Kräftlichkeitsration einen täglichen Verpflegungs-Zuschuss von drei Pfennigen, der neben dem, für jede Garnison nach den öffentlichen Marktpreisen festgesetzten außerordentlichen Verpflegungs-Zuschusse und nach denselben Grundsätzen, wie dieser, gezahlt wird. Bei dem Sanitäts-Corps des Heeres beziehen jetzt an Jahresgehältern: 4 Generalärzte 2000 Thlr., 6 Generalärzte 1800 Thlr., 4 beiseitigen 1600 Thlr., 52 Ober-Stabsärzte 1300 Thlr., 155 desgleichen 1100 Thlr., 70 Stabsärzte 800 Thlr., 107 desgleichen 600 Thlr., 140 desgleichen 500 Thlr., 226 Assistenzärzte 360. 397 desgleichen 300 Thlr., giebt zusammen 1161 Verzte, ausschließlich 10 königlich sächsischen, 4 meissenburgischen und 2 heffischen Ober-Stabsärzten.

In dem laufenden Winter-Halbjahre waren an den sämtlichen neun preussischen Universitäten und der Akademie zu Münster (katholisch-theologische und philosophische Facultät) insgesammt 788 Dozenten thätig, nämlich 394 ordentliche, 162 außerordentliche Professoren, 232 Privat-Dozenten. Die meisten Dozenten, nämlich 184, zählt Berlin; es folgen Göttingen mit 106, Bonn mit 102, Breslau mit 79, Halle mit 77, Königsberg mit 63, Marburg mit 55, Greifswald mit 51, Kiel mit 46, Münster hat 26 Dozenten; facultätenweise abgetheilt hatten die evangelisch-theologischen Facultäten 83 Dozenten, die katholisch-theologischen 24, die juristischen 102, die medicinischen 190, die philosophischen 359 Dozenten.

Fest hat sich nun auch in Berlin eine Gesellschaft gebildet, welche den Bau eines Eisenbahn-Reges nicht bloß für die Moldau, sondern auch für die Walachei übernehmen will. An der Spitze stehen preussische Standesherren und einige reiche preussische Banquiers. Der Kostenanschlag der sämtlichen rumänischen Bahnen beziffert sich auf nicht weniger als 300 Millionen Fr. Der Metropolit von Rumänien, Melchisedek, der mit einem Handschreiben des Fürsten Karl von Rumänien an den Kaiser von Russland nach Petersburg gereist war, ist wieder heimgekehrt. Fürst Karl hat erklärt, daß die rumänische Kirche sich von der russischen nicht trennen wolle, sondern die Oberhoheit des Petersburger Synods in geistlichen Fragen anerkenne. Fürst Kusa hatte bekanntlich einen rumänischen Synod errichtet und die rumänische Kirche nicht nur von der russischen, sondern auch von der griechischen Kirche vollständig unabhängig zu machen gestrebt und dabei zugleich die bedeutenden Kloster- und Kirchengüter verkauft.

Bayern. Die Krankheit des Königs ist viel ernsthafter, als sich aus den kurzen Mittheilungen in der officiellen Presse schließen läßt. Seit acht Tagen speit der Monarch heftig Blut, und in Hofkreisen circulirte die Nachricht, daß Ludwig II. am 9. März im heftigen Delirium gelegen habe. Der Tod des Monarchen würde ein Unglück für Bayern sein, da sein noch jüngerer Nachfolger (Prinz Otto, geb. am 27. April 1848) auch noch weniger an erste Politik und selbstständige Gedanken gewöhnt ist, und statt dessen auf sich hochachtungswerthe Neigung zur Kunst, einige Anlagen aufweist, durch die der Prinz von Wales sich auszeichnet. — Als am 9. März vom Leichenbegängniß Ludwig I. der Leichenwagen heimkehrte, stieß er bei der Passage durch das Ministerium des Innern an einen Vorbojen. Die Krone fiel herab und wurde zerquetscht, und nur nach Abnahme aller Kroninsignien konnte der Wagen flott gemacht werden. Wem's beliebt — und es mag deren Viele geben! — mag den Unfall als ein böses Omen ansehen.

Russland und Polen.

Riga. Im vernaulischen Kreise werden die Behörden von einer Masse auffällig gewordener ehemaliger Soldaten überlaufen, welche ihren Antheil am Gemeinlande stürmisch verlangen und auf einen kaiserlichen Befehl pochen. Wie bekannt, gehört im eigentlichen Russland alles zur Dorfmark gehörige Land der Gemeinde und wird von dieser in gleich große, der Anzahl der männlichen Bauern entsprechende Parzellen getheilt und unter sämtliche männliche Glieder der resp. Gemeinde periodisch (gewöhnlich von 9 zu 9 Jahren) verlost. Neuerdings hat ein kaiserlicher Befehl die Verordnung getroffen, verabschiedet und in ihre Gemeinden zurückgekehrte Soldaten sollten gleiche Rechte mit den übrigen Bauern genießen und bei den Landvertheilungen mit berücksichtigt werden. In den drei Distriktprovinzen, wo es große geschlossene Bauernhöfe giebt, die im Pachtbesitz oder Eigentum einzelner Wirthe sind, ist der betreffende Ukas aber ganz allgemein lautet, verlangen die entlassenen liv- und estländischen Soldaten auf Grund desselben ihren Antheil am Gemeinlande, obgleich ein solches gar nicht existirt. Mit Spannung sieht man den Maßregeln entgegen, welche der neue Gouverneur (der übrigens weder Letztlich noch Ehestlich verheiratet) ergreifen wird; denn es ist ein öffentliches Geheimniß, daß die russische Demokratie sich seit Jahren mit dem Gedanken trägt, das patriarchalische Institut des Mir (so wird der russische Gemeinbesitz genannt) auf livländische Erde zu verpflanzen und als Agitationsmittel gegen die besitzenden Classen, Bauernwirthe wie Gutbesitzer, auszubenten; durch Concessionen an diese Classe könnte Herr v. Ehsander zum Heroen der moskauer Nationalpartei werden. Bei der ungeheuren Wichtigkeit der Frage und der furchtbaren Spannung, welche seit den letzten sechs Monaten in allen Gemüthern herrscht, steht Alles den ersten Schritten des neuen Gouverneurs ängstlich entgegen.

Schwurgerichtshof in Halle.

Sitzung am 12. März.

Berichtshof, Berichtschreiber, Staatsanwaltschaft wie bisher. — Als Geschwo-

Der erste Angeklagte ist der Dekonom Johann Gottlieb Weidner aus Groß-

Zuletzt erschien auf der Anklagebank die verheiratete Schuhmachermeister-

In der Sitzung am 13. d. wurde u. a. der Täschnereimeister Her-

Zuckermarkt.

Halle, d. 14. März. (Bernhardt & Gercke.) Rohzucker. Zu vornehm-

Table listing various types of sugar and their prices. Includes entries for blond 1. Prod., hellgelb do., mittelgelb do., Raffinirte Zucker fanden zu letzten Preisen nur mäßige Frage: Raffinade, fein, do. mittel, do. gemahl.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. März. Kronprinz. Hr. Major a. D. v. Wes a. Coblenz. Hr. Rittergutsbes. Hof-

Stadt Hamburg. Hr. Damm. Klemann m. Fam. a. Götterf. Hr. Co-

Mente's Hôtel. Hr. Stadthalter. Spott a. Neußfeld. Hr. Rent. Gel-

Goldene Rose. Hr. pract. Arzt Dr. Köpfer a. Eln. Hr. Mühlens. Bach-

Russischer Hof. Hr. Fabrik. Richter a. Berlin. Hr. Dampfgebel. Kos-

Hallischer Tages-Kalender.

Predigt-Anzeigen. Zu U. L. Frauen: Am 9. Diac. Wfame. Nm. 2. Hallistr. Marchner. (Mont-

Zu Neuamarkt: Am 9. Pastor Hoffmann. Nm. 5. Abendgottesdienst Derselbe.

Apollinische Gemeinde: Am. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier; Nm. 2-4

Handwerker-Vereinigungsverein: Am. 11-12 gr. Märkerstraße 21.

Stadttheater: Ab. 7. Aus bewegter Zeit, große Voss.

Antivertitäts-Bibliothek: Am. 11-1.

Stadtvorordneten-Vermahlung: Am. 4.

Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Nm. 2.

Sparksche f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlamm 10 s.

Spargel-Verein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Nm. 2-5. Marktgasse 18.

Kaufmannischer Verein: Ab. 7-9, 10 große Märkerstraße 21.

Stadtheater: Ab. 7. Adreianer Reconnreut., Schauspiel.

Bäder: täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.

Table of railway fares (Eisenbahnfahrten) and telegraphic exchange rates (Telegraphische Courscours).

Telegraphische Courscours von Herrn Robert Rhens. 14. März 1868. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: fest.

Bekanntmachungen.

5000 \mathcal{R} sind sofort, 2000 u. 800 \mathcal{R} . im nächsten Monat zur 1. Hypothek auf ländliche Grundstücke auszuleihen.
Wilfe,
Justiz-Rath.

Auction.

Donnerstag den 19. März er. von **Nachmittag 1 Uhr** ab versteigert sich **gr. Rittergasse Nr. 9 (Nosenbaum)** div. Möbel, darunter 1 gutes Mah.-Sopha, Kleiderstühle, Haus- u. Wirtschaftsgeschirr; ferner: 1 noch gutes Klavier, gute Waagefäße, div. Gemälde, ca. 25,000 St. Cigarren, als: Londres, Imperial, Rionda, Amaribo etc., Malaga-, Port- u. Weiswein, Rum, Cognac u. dgl. mehr.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Bausstelle-Verkauf.

Die hier belegene, durch Fundamentierung bereits in Angriff genommene **Curische Bausstelle**, 15 D. Quadratrußen Fläche enthaltend, soll **Samstag den 22. d. Mis.** Nachmittags 3 Uhr in der Schulgenossenschaft zu **Bühlberg** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Für einen Knaben von 11 Jahren wird eine Pension bei einem Prediger auf dem Lande gesucht. Mittheilungen werden erbeten sub **H. C. F. durch Ed. Stückrath** in der Exp. d. Z.

Eine jugendliche, gesunde, 5 Jahr alte **Percheron-Blau-Schimmelstute** nebst Hengstfohlen stehen zum Verkauf bei **W. Köpfer**.
Ziegelst. b. Rabegaß, den 14. März 1868.

200,000 Thaler à 5 %

Fideicommissgelder sollen im Ganzen oder getheilt zur ersten Stelle auf Landgüter, jedoch mindestens in Pforten von 20,000 Thalern durch den Güter-Agenten **Leubuscher in Berlin**, Schmidstr. 17a, ausgeliehen werden.

Verkauf.

Zwei von mir erbaute Wagen, ein Zweispänner und ein Einspänner, alle beide mit eisernen Achsen, und ein kleiner Handrollwagen, für Kaufleute und Fleischer passend, alle nur wenig gebraucht, stehen zu verkaufen beim Eigenthümer. **Mertzbürg**, den 12. März 1868.

Wilhelm Tänzer, Schmiedemeister, Hältergasse Nr. 656.

5000 Thlr.

sind auf Acker zu verleihen
Schmeerstr. 16, 2 Tr.

Zwei Oeconomie-Verwalter und 2 Boten finden sofort gutes Engagement. Näheres bei **C. A. Hofmann**, Kl. Ulrichsstr. Nr. 26.

Sehr preiswürdige Güter

sind durch mich zu verkaufen.
Berlin, den 12. März 1868.
Carl v. Below,
Manufer 4.

Eine gedeckte Holzlaube, Tisch, Bank und Stühle, auch ein Badeschrank, ist zu verkaufen **Giebichensteiner Allee Nr. 28**.

Auf ein Rittergut in der Nähe von **Naumburg** wird ein mit guten Zeugnissen versehener Verwalter zum 1. April gesucht. Näheres zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Leipzigerstraße 7 ist zum **1. April** d. J. eine Wohnung für 125 \mathcal{R} zu beziehen bei **Gebrüder Keil**.

Eine Partie pflanzbare **Kirsch-, Birn- u. Apfel-Bäume** sind zu verkaufen im **Krause'schen Garten**.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Braschwitz Nr. 6**.

Unzugshalber ist eine gangbare Restauration sofort käuflich zu übernehmen. Zu erfragen bei **Hrn. Peyerling**, Trödel Nr. 5.

2 Oberkellner, 1 Kutscher suchen Stellung durch **F. A. Peyerling**, Trödel Nr. 5.

2 Kochmamsells, 1 Mädchen für seines Privat-Haus erhalten Stellen durch **F. A. Peyerling**, Trödel Nr. 5.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir haben dem **Herrn Friedrich Scharf** in **Cölnne** eine Agentur für **Cölnne** und Umgegend übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Magdeburg, den 29. Februar 1868.

Die General-Agentur.

Schönau & Comp.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude aller Art, Mobilien, Gegenstände der Landwirtschaft, Diemen, Vieh, Fabrik, Maschinen, Waaren u. zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlung.

Antragsformulare, sowie weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt, das Nöthige zur Ausnahme von Versicherungen prompt besorgt durch **Cölnne**, den 12. März 1868.

Friedrich Scharf.

Flache Dachziegel von Glas mit Nasen

in zwei Größen von 13 u. 14 und $7\frac{1}{2}$ u. 13 Zoll rheinl. Maas, empfiehlt als höchst praktisches und einfaches Mittel, Licht in dunkle Bodenräume zu schaffen, zu billigen Preisen

Robert Syrutschöck, Glasfabrik-Waarenlager.

Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 13.

Die Ziegelei von **Gebr. F. & G. Elitzsch**, Hafen Nr. 4, empfiehlt ihr Lager von hartgebrannten Mauersteinen und Dachsteinen bei billigster Preisstellung.

Wilhelm Keulmann, gr. Ulrichsstr. 9,

empfiehlt sein Lager von Nähmaschinen, Wheler u. Wilson, für Familiengebrauch, ganz neuere Wheler u. Wilson-Handmaschinen in Chatouillen, ganz billige Schneidemaschinen. Alle Sorten Zwirne, Seide, Nadeln, Garne u. Maschinöl u. s. w.

Einen Maschinenbauer oder Mechanikgehülfsen sucht

W. Keulmann.

A. John, gr. Ulrichsstr. 50,

empfiehlt Corsets für Kinder u. Erwachsene, Vorhemden, Chlipse, Crinolins, gestricke weiße Taschentücher, Morgenhauben, glatte u. gestricke weiße Unterwäsche, seidene Flechtenbesätze, Knöpfe u. s. w. zu billigen Preisen.

Gestricke wollene u. baumwollene Strümpfe, um zu räumen, zu herabgelegten Preisen bei **A. John**, gr. Ulrichsstr. 50.

Luxemburger Gesundheits-Jacken

und Beinkleider für Herren und Damen empfiehlt

A. John.

Gute wollene und baumwollene Watte preiswerth bei

A. John.

Eine Partie von ca. 700 Stück tieferer Eisenbahnschwellen, für Nebengeleise und Pferde-Eisenbahnen passend, $7\frac{1}{2}$ lang, 6" stark und 6-7" breit, im Durchschnitt 2 Cubikfuß haltend, hat billigst zu verkaufen **H. A. Keck** in **Wettin a/S.**

Mein wohl assortirtes Rohwaaren-Lager

in anerkannt bester Waare erlaube mir hiermit zur gefälligen Beachtung bestens zu empfehlen. Besonders mache ich auf meine wirklich schön und dauerhaft gearbeiteten **Kinderwagen** aufmerksam, auf eisernen Achsen schon von 4 \mathcal{R} . an, feinste Rohwagen auf ganz eisernem Gefelle bis zu 10 \mathcal{R} .

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

F. W. Berger, Schmeerstr. 15.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Neustadt Nr. 3 von **Heinrich Schurig**, an d. Moritzkirche, empfiehlt unter Garantie seine reichhaltige Auswahl dauerhaft gearbeiteter **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren** in den elegantesten wie auch einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

Ein schneller Temperaturwechsel wird jederzeit nicht ohne Einfluß auf das Wohlbefinden des Menschen bleiben und wird ein schnelles Herabsinken der Wärme eben so sicher Diarrhöen, Leibschneiden u. zur Folge haben, wie eine schnelle und übergroße Wärme jederzeit Uebelkeiten erzeugt. In beiden Fällen kann ich auf Grund gemacht. r Erfahrungen und ärztlicher Zeugnisse mit Recht meinen rühmlichst bekannten **Saffmann'schen Magenbittern** als das sicherste und beste Hülf- und Hausmittel empfehlen.

Virna.

Lager des **Saffmann'schen Magenbittern** halten stets in Originalflaschen:

Herr **August Apelt** in **Salle a/S.**
" **Aug. Fiedler** " " "
" **Jul. Herbst** " " "
" **Ferd. Hille** " " "
" **Reinh. Kirsten** " " "
" **Robert Müller** " " "
" **Gust. Rühlemann** " " "
" **F. Baumgarte** in **Bernburg.**
" **D. Berthold** in **Nepleben.**

Johann Gottlieb Saffmann.

halten stets in Originalflaschen:

Herr **H. A. Unger** in **Cöthen.**
Herrn **Worch & Schmidt** in **Eisleben.**
Herr **C. Landgraf** in **Frankenhausen.**
" **Aug. Otto** in **Hettstädt.**
" **C. F. Demand** in **Lauchstedt.**
Herrn **C. S. Schulze sen. & Sohn** in **Merseburg.**
Herr **J. C. Biener** in **Quersfurt.**
" **H. Kessler** in **Schaffstedt.**
" **Carl Frdr. Straube** in **Börbig.**

Promenaden-Fächer

hält in reichster Auswahl bestens empfohlen

Leipzigerstraße 104.

C. Luckow.

Gummibälle

im Ganzen und Einzelnen billigst bei

Leipzigerstraße 104.

C. Luckow.

R. Bethmann.



Meubles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

VON

R. Bethmann in Halle a/S.,

große Steinstraße Nr. 63, Nähe der „Stadt Hamburg“,

R. BETHMANN.

Große Steinstraße Nr. 63.

empfiehlt den geehrten Herrschaften bei vorkommendem Bedarf sein anerkannt großes Lager aller in dies Fach schlagenden Artikel zur geneigten Berücksichtigung.

Durch stets reichhaltige Auswahl gediegener und geschmackvoll gearbeiteter Meubles, deren Anfertigung nur von tüchtigen, in ihrem Fache bewährten Meistern ausgeführt wird, sowie durch streng reelle und aufmerksame Bedienung, bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen. Auch ferner werde es mir angelegen sein lassen, das Renommé, welchem sich mein Geschäft während seines 5jährigen Bestehens erfreuet, bewahren zu suchen.

Meubles-Fuhrwerk zum Transport gekaufter Einrichtungen steht stets zu Diensten.

Große Steinstraße Nr. 63.

Mein Magazin für feinere Herren-Garderobe ist durch den Empfang der neuesten Stoffe, sowie Facon-Stücke für Frühjahr und Sommer aufs Vollständigste assortirt. Ergebenst

L. Richter,
Große Ulrichsstraße 5.

Elegante Frühjahr- und Sommer-Anzüge, fertig und nach Maß von 16 Thlr. an in großer Auswahl in

L. Richter's Filial,
Magazin fertiger Herren-Garderobe,
Große Ulrichsstraße 5.

Carl Dettenborns

beide

Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazine in Halle a/S.,

gr. Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,

empfehlen die reichhaltigste und schönste Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles in allen beliebten Holzarten, von der einfachsten bis zur elegantesten Arbeit.

Besonders mache ich auf das Neueste von Wiener gezogenen Meubles und Pariser Polstergarnituren aufmerksam.

Bei billigster Bedienung und Leistung von Garantie werden auch Meubles auf vorher festgestellte Abschlagszahlungen verabfolgt und durch mein eignes Meublesfuhrwerk an den Bestimmungsort befördert.

Halle a/S.

Carl Dettenborn.

(Bitte genau auf meine Firma zu achten).

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe oder eine Zugkuh, von beiden die Wahl, ist zu verkaufen in Höhnstedt Nr. 11.

Ein Kaufladen nebst Wohnung in einem großen Dorfe, worin seit langen Jahren Materialwaaren-, Kurz- u. Farbwaaren-Geschäft schwungvoll betrieben wurde, steht veränderungshalber zu verpachten. Zu ers. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Morrison's Gichtwatte

(nicht zu verwechseln mit Pattison's Woll), in Paquets à 7, 4 u. 2 1/2 Sgr., est nur am Depot des Herrn **Otto Henckel**.

Sonntag zum letzten Male!

Leipziger Reit-Corso (Böttcher'sche Reitbahn am Köpplag.)

Amüsament für Damen und Herren auf gut gerittenen Pferden bei Musikbegleitung und brillanter Beleuchtung.

Gutes Buffet von **A. Albrecht!**

Täglich Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. Damen frei. Reitbillets à Tour 5 Sgr.

15,000 Stück Tapeten, 1200 Stück Nonleauy

sollen wegen gänzlicher Aufgabe des Tapetengeschäfts unterem Einkaufspreis schließl. nicht ausverkauft werden

Nr. 9 Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Proben nach außerhalb gratis.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bretteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12¹/₂ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 61.

Halle, Sonntag den 15. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 14. März.

Der Jahresbericht der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eisenburg für das Jahr 1866, eine umfangreiche Denkschrift von 7 Druckbogen, aus der Feder des Redakteurs dieser Zeitung, des Dr. J. Schadeberg, ist soeben zur Vertheilung gelangt. Das Inhaltsverzeichnis giebt die Uebersicht über folgende ausführlich behandelte Gegenstände: Präcipuum, Freihäfen in Norddeutschland. Die Umsatzsteuer und der Eingangszoll in Bremen und Hamburg. Revision des Zolltarifs. Eingangszoll auf Petroleum. Eisenbahnen. Erweiterung des Handelskammer-Bezirks. Discontofaß. Getreide und Ernte. Getreide-Preise. Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Hirse, Obst, Rumpel, Fenchel, Waa. Delfrüchte. Kohlenbergbau. Seilen- und Baumkohlens. Salz-Produktion. Thon, Steine. Silber. Eisengießerei, Maschinenbauerei. Mineralische Waaren. Mineralöle. Petroleum-Föller. Paraffin. Theer-Öle. Del-Früchte. Düngemittel. Nubeln. Oel. Spiritus. Bierbrauerei. Weizenstärke, Cichorien. Rübenbau und Rübenzucker. Theilnahme des Rübenzuckers am Weltmarkt. Konsulnwesen. Zuckervereine und Umsatz. Syrup. Viehmärkte. Baumwollspinnerei, Färberei, Druckerei. Holzhandel. Papier. Colonialwaaren-Handel, Expedition. Bank-Commandite. Worschuh-Vereine. Discontofaß-Gesellschaft in Gisleben. Sparcassen. Landeskasse der Provinz Sachsen. Post-Verkehr. Telegraphen-Verkehr. Eisenbahn-Verkehr. Saal-Verkehr.

Wir entnehmen dem Berichte im Auszuge die Abhandlung über die für unsere Gegend so wichtige Petroleumfrage. Das auf die Märkte des nördlichen und südwestlichen Europas gebrachte Quantum Petroleum repräsentirt ca. 9-10 Millionen Solcentner Delstaaten. Das Petroleum greift daher in allen den deutschen Landstrichen, welche von Alters her gewohnt sind, die Kultur der Delfrüchte als wesentlichen Hilfsbestandtheil ihrer Fruchtfolge zu betreiben, in die bestehende Landkultur störend ein; und wenn auch gegenwärtig die Delfrüchte ihre Pflanze noch mühsam aufrecht erhalten, so zeigt doch die andauernde Entwerthung des Rücklaßes den dominirenden Einfluß des Petroleums so klar und evident, daß die Preise der Delfrüchte selbst den Depressen halbwegs nachfolgen werden. Die Landwirtschaft besorgt daher mit vollem Recht, einen Kulturzweig zu verlieren, welcher ihr gerade in der geldbedürftigsten Wirtschaftsperiode die reichlichen Betriebsmittel in Waaren für die Ernte- und Herbstausgaben seit Jahrhunderten lieferte. Leider aber ist dies nicht der einzige Nachtheil, den die massenhafte Einfuhr und Konsumtion des amerikanischen Petroleums unseren wirtschaftlichen Zuständen zufügt. Denn zugleich wird ein Theil des in den vorerwähnten 4-5000 Preuß. Dölmöhlen angelegten sehr beträchtlichen Kapitals bedroht. Noch weit größer sind die Gefahren in den Distrikten unseres Vaterlandes, welche den einzelnen Kohlenbesitzern einen höheren Werth dadurch zu geben suchen, daß sie mit immensen Aufwand von Kapital und Schaffsin die passenden Kohlen aufsuchen und zu Tage fördern, Schmelz-, Theer- und Raffinirwerke anlegen und dem Lichtbedürfnis ein ebenso vortheilhaft als preiswerthes Leuchtmaterial aus einheimischen Rohstoffen zu verschaffen suchten. Schon jetzt ist es mit diesem hoffungsreichen jungen Industriezweige, der einer ansehnlichen Arbeiterbevölkerung Gelegenheit zu lohnender Arbeit in allen Jahreszeiten, zum Theil sogar in Tag- und Nachtlicht geschaffen hat, so weit gekommen, daß er sich dem Untergange preisgegeben sieht. Das in Bergwerken und in Raffinirwerken angelegte reiche Kapital wird schon jetzt als größtentheils verunstaltet angesehen.

Diesen traurigen Einfluß hat das amerikanische Petroleum auf einen anderen, die ungetreidlichen und weitholenden Industriezweige. Die Fabrication unserer einheimischen Waren ist älter, als das auf den europäischen Markt gebrachte amerikanische Petroleum. Sie

entstand als ein Triumph der deutschen Wissenschaft in den Jahren 1850-55, als an Petroleum noch nicht zu denken war, und der Dienst, den sie dem öffentlichen Bedürfnis leistete, verschaffte ihr eine rasche, breite und feste Fundamentierung. Dagegen datirt die amerikanische Steinöl-Industrie aus dem Jahre 1859, als im Bezirke Penango in Pennsylvanien bei der Erbohrung eines artesischen Brunnens die erste reichliche Delquelle erschlossen wurde. Die deutschen Mineralöle waren die Frucht der Arbeit deutscher Wissenschaft; das Petroleum verdankt seine Entdeckung dem Zufall und seiner Raffinirung wie seinem kommerziellen Betrieb dem schmerzlichen Begehrt der deutschen Fabriken zur Befreiung zu Statten. Wir sehen dem Verdachte zu begegnen, die ursprüngliche, sondern eine

... nachdem die Delgewinn... hatte, das Produkt sowohl... passende Gegenstände der... auswärtsigen Handels... Konsumstände sind denen Nord... nässige innere Bekleidung sehr... nicht aufgehoben hat und... schland der Konsum, obgleich... Thlr., im J. 1866 zwischen... liegen schwanken und im De... im Zollschonverkehr merkbar... diesseits wie jenseits, in dem... gebieten die Gewissheit bestän... oll tragen kann, ohne Stö... tigung der Konsumtion. Ge... seit Wochen und Monaten, ... lebhaftesten Nachfrage nach... des raffinierten Petroleums... die Tendenz zum weiteren... heimischen Mineralöle bis zu... gegenwärtig entwerthet sind... ein Eingangszoll die Kon... 10-14 Thlr. die größten Fort... gegenheit wird eine Eingangsz... nicht einmal auf den vor... Konsumtion ist dies ohne Ein... fluß, so daß sie sich weiter entwideln und der Zolltarife ein reiches Einkommen dauernd sichern wird.

Die Betrachtungen über die Lage und den Gang des Petroleum-Geschäftes werden uns rechtfertigen, wenn wir uns an das hohe Handelsministerium mit dem ergebensten Gesuche wenden, dasselbe wolle mit Rücksicht auf die aus den Zollrevenue zu deckenden Finanzbedürfnisse der Zollvereins-Regierungen geneigt sein, dahin zu wirken, daß das amerikanische Petroleum unter diejenigen Artikel des Tarifs aufgenommen werde, welche befähigt und berufen sind, einen erheblichen Theil der Zolltrabanten ohne merkbare Störung der Konsumtion aufzubringen. Wir glauben, daß ein Eingangszoll von 2 Thlr. auf raffiniertes und von 1 Thlr. auf rohes Petroleum per Solcent. vollkommen ausreichend werde, der Zolltarife ein reichliches Einkommen zu sichern, und daß eine solche Zollrate ungleich leichter und billiger getragen werde, als die viel höheren Eingangszölle auf so unentbehrliche Lebensbedürfnisse, wie es Kaffee und Reis oder Fleisch, Butter, Käse, Cichorien, Nubeln sind. Wir können nicht bezorgen, daß unserm Antrage Rücksichten auf die Vereinigten Staaten entgegengestellt werden oder daß der Zollverein sich zu irgend welcher Schonung gegen die Union verstimmt fühlen könne, da ein Blick in den amerikanischen Tarif genügt, um darzutun,

